

---

# *Jahresbericht 1964/65*



---

*Bundesgymnasium  
und -Realgymnasium  
Simmering*

*Gottschalkgasse 21  
Wien XI*

## Inhaltsübersicht

	Seite
1. Zum Geleit . . . . .	3
2. Beiträge	
a) Prof. Dr. Adalbert Apolin: „Das Weltbild der Gegenwart“ . . . . .	4
b) Prof. Dr. Franz Hadriga: „Das Simmeringer Gymnasium und das Herderheim“ . . . . .	9
3. Anstaltschronik . . . . .	12
4. Unsere Lehrmittelsammlungen . . . . .	15
5. Aus dem Leben der Schule . . . . .	21
6. Bericht des Schularztes . . . . .	29
7. Personalstand im Schuljahr 1964/65 . . . . .	30
Ernennungen und Auszeichnungen . . . . .	33
Pensionierungen . . . . .	33
8. Die Schüler der Anstalt . . . . .	35
Ergebnis der Reifeprüfung (Jahrgang 1964) . . . . .	35
Schülerlisten . . . . .	35
Anmeldungen für die I. Klassen . . . . .	39
9. Mitteilungen für das kommende Schuljahr . . . . .	40

## Zum Geleit

Endlich ist es so weit!

Das dringendste Anliegen, das die Direktion seit Jahren hatte, soll noch in diesem Kalenderjahr erfüllt werden — die Einrichtung einer Zentralheizungsanlage im Schulgebäude. Während der Weihnachtsferien dieses Schuljahres begann man im Erdgeschoß damit, den Raum, in dem sich die Dusche-Einrichtungen befanden, bis unter die Grundmauern auszuhöhlen, um das große Kesselhaus für die Ölheizung zu errichten. Wochenlang hämmerte der Preßluftbohrer im Tiefparterre und bildete dadurch gar oft ein störendes Element für den Unterricht. Bis zum Sommer sollen die Arbeiten so weit gediehen sein, daß während der Ferienmonate die Heizkörper in sämtlichen Räumen der Schule adaptiert werden können. In der nächsten Heizperiode wird bereits die Zentralheizung anstelle der alten Einzelofenheizung treten, wenn auch nicht daran gedacht werden kann, daß bis dahin alle übrigen Renovierungsarbeiten abgeschlossen sein können.

In Anbetracht der umfassenden Bauarbeiten im gesamten Schulgebäude mußte dieses Schuljahr darauf verzichtet werden, die traditionelle Schülerakademie im Frühjahr abzuhalten.

Wenn auch viele Unannehmlichkeiten für den Unterrichtsbetrieb besonders im letzten Teil dieses Schuljahres im Hinblick auf die notwendigen Arbeiten in Kauf genommen werden mußten, so bedeutet die Aussicht auf eine moderne Zentralheizung im kommenden Winter eine ausreichende Entschädigung.

Wien, im Juni 1965

Hofrat Dr. Walter Frenzel  
Direktor

## Das Weltbild der Gegenwart

Die Probleme der Naturwissenschaften wurden bis zu Galileis Zeiten (1564 — 1642) als ein Teil der aristotelischen Philosophie betrachtet, das Experiment hatte noch keine entscheidende Bedeutung; man war überzeugt, die Natur nur durch Nachdenken ergründen zu können. Die Galileische Wende bestand in der Erkenntnis, daß man auf spekulativ-deduktivem Wege die Natur nicht erforschen könne, daß vielmehr das Experiment unerlässlich notwendig sei. Als am 11. November 1572 und am 9. Oktober 1604 zwei neue Sterne am Himmel erschienen, von denen wir heute wissen, daß es sich um je eine Supernova gehandelt hat, wurde die aristotelische Philosophie von der Unveränderlichkeit des Himmels zutiefst erschüttert. „Du hättest lachen müssen“, schreibt Galilei 1610 an Kepler, „wenn Du gehört hättest, was für Dinge der erste Philosoph der Fakultät Pisa gegen mich aufführte, wie er sich bemühte, mit Gründen der Logik und mit magischen Beschwörungen die neuen Sterne vom Himmel wegzudisputieren.“

Galilei wollte den Professoren in Florenz die von ihm beobachteten Jupitermonde zeigen, aber die Gelehrten wollten weder „diese noch mein Fernrohr sehen“, beklagt er sich.

Die experimentellen Wissenschaften hatten im 17., 18. und 19. Jahrhundert so viele Fortschritte zu verzeichnen, daß man an der Schwelle zum 20. Jhd. allen Ernstes der Meinung war, es gäbe nichts mehr zu entdecken und erkunden. Max Planck, ein ganz großer Forscher auf dem Gebiete der theoretischen Physik, vermutete, daß höchstens ein paar Prozent aller Naturgesetze für den menschlichen Geist erkennbar sind. Es erhebt sich überhaupt die Frage, ob wir die Welt verstehen; es ist dies durchaus nicht ausgemacht, wir nehmen es nur immer an. Erst wenn es gelingt, die Naturgesetze objektiv zu fassen, ohne subjektiven Einschlag, wird über diese Frage einmal entschieden werden können. Wir dürften dann aber nicht etwa von rotem Licht sprechen oder von einem tiefen Ton, sondern nur von Wellen. Es ist hier nicht der Platz zu zeigen, wie eine solche Physik aufgebaut sein müßte, es soll nur auf die Schwierigkeit eines solchen Unternehmens hingewiesen werden, denn ein Experimentator muß beobachten und kann sich daher nur sehr schwer vom Subjektiven freimachen, und viele Dinge der wahrgenommenen Welt haben sich schon allzuoft in ein Meer von Täuschungen verwandelt.

Aus der überaus großen Zahl der Gegenwartsprobleme soll, und vielleicht ist es das interessanteste, nur eines herausgegriffen werden: woher kommt diese Welt, auf der wir leben, was ist das Leben und wohin entwickelt sich die Welt und jenes so rätselvoll Lebendige? Es scheint die im Innersten schlummernde Heimatlosigkeit des Menschen zu sein, die auf diese gestellte Frage eine so dringende Antwort erheischt.

Der Mensch aber vermag keine erschöpfende Antwort auf diese Frage zu geben, niemals kann die Antwort den Impuls ausfüllen, der die Frage ausgelöst hat, die Antwort fällt also anders aus, als sie der Naturwissenschaftler

erwartet, und somit ist die Welt voll von Rätself. Diese Rätselfaftigkeit beginnt bereits beim Atom. Jeder technisch interessierte Mensch weiß, daß ein bewegter Körper Energie verbraucht, aber die um den Kern kreisenden Elektronen eines Atoms halten sich nicht an diese Vorschrift, und man muß staunen, woher doch ein solches Ding die Fähigkeit nimmt, seine aus Wunderbare grenzende Konstruktion gegen die vielen ordnungszerstörenden Einflüsse zu verteidigen. Sicherlich ist also ein derartiges mechanisch-anschauliches Bild eines Atoms mit den nach Keplerschen Gesetzen kreisenden Elektronen kein eigentliches Abbild der Wirklichkeit, sondern nur ein Modell, allerdings mit der Fähigkeit, auf Meßgeräte so einzuwirken, wie es die Atome auch tun. Und aus solchen Atomen besteht alles, was wir sehen und angreifen können. Die Dichte der Erdkruste beträgt etwa  $2,60 \text{ g/cm}^3$ , die mittlere Dichte dagegen  $5,52 \text{ g/cm}^3$ . Die Gesteinskruste erstreckt sich vielleicht bis in eine Tiefe von 3 000 km, dann muß aber ein viel dichter Erdkern kommen, und der Druck im Erdinnern steigt an bis zu 10 000 000 kp pro  $\text{cm}^2$ . Schon an der Oberfläche des Kerns geht die Materie in den flüssigen Zustand über. Da die Schwingungen, die bei einem Erdbeben entatehen, von der Materie abhängen, durch welche sie durchgehen, kann man solche oben festgehaltene Zahlenangaben mit ziemlicher Sicherheit machen. Wenn man den durch den hohen Druck hervorgerufenen Quetscheffekt im Erdinnern berücksichtigt, so kann man herausbekommen, welches Material die angegebene mittlere Dichte erzeugen würde; es muß sich um Elemente der Eisengruppe handeln, also Chrom, Magnesium, Eisen, Kobalt und Nickel. Wenn man aber jetzt vermutet, daß die Ursache des erdmagnetischen Feldes ein solcher Eisen-Nickelgehalt des Erdkernes ist, dann irrt man, denn diese Elemente sind bei so hohen Temperaturen gar nicht mehr magnetisch. Die Ansichten über diese Temperaturen schwanken allerdings wieder sehr stark. Die Schätzungen gehen von  $2\,000^\circ \text{C}$  bis  $20\,000^\circ \text{C}$  für den Erdkern; nimmt man aber  $5\,000^\circ \text{C}$  an, so kommt man der Wirklichkeit vielleicht am nächsten.  $5\,000^\circ \text{C}$  erscheinen wenig, wenn man annimmt, die Erde sei einmal flüssig gewesen. Aber die modernen Ansichten nehmen ja das Gegenteil an: die Erde habe sich aus einer großen Zahl kleiner kühler Körper aufgebaut.

Dann allerdings hätte man sogar Mühe, diese  $5\,000^\circ \text{C}$  einzusehen und es könnte eine Erwärmung nur durch eine radioaktive Heizung eingetreten sein. Darüber scheint heute gar kein Zweifel mehr zu bestehen.

Auf dieser so beschriebenen Erdkugel existiert Leben, und das Wissen über die Entstehung des Lebens ist sehr lückenhaft. Wäre es durch Urzeugung entstanden, dann müßte diese dann und wann heute auch beobachtbar sein. Aber auch die Annahme eines außerirdischen Ursprungs stößt auf sehr viele Schwierigkeiten. Selbst wenn man für den Transport etwa von Bakterien durch den Weltraum den Lichtdruck zu Hilfe nimmt, dies tat der schwedische Forscher Arrhenius, dann müßten Keime, die auf die Erde von außen zuwandern, in der Atmosphäre enthalten sein; diese ist aber nachweislich keimfrei. Sogar wenn Arrhenius recht hätte, wäre die Frage nicht gelöst, denn die Entstehung des Lebens wäre dann von der Erde lediglich in den Weltraum verschoben und damit um nichts klarer geworden.

Obwohl wir heute von allen Erscheinungsformen des Lebens, von den Einzellern bis zum höchstorganisierten Lebewesen, dem Menschen, jenem Wesen der Mitte, das sich vom Riesengroßen ebenso distanziert wie vom Winzigen, sagen können, daß sie sicherlich mehr darstellen als nur die Summierung ihrer Teile, wissen wir aber, daß sie sich merkwürdigerweise allen bekannten physikalischen Gesetzen unterordnen. Durch eine Reihe gewissenhafter Bilanzversuche von Rubner und Atwater ergab sich, daß von den Lebewesen auch das Energiegesetz respektiert wird. Trotzdem ist es ein durchaus berechtigtes Gefühl vieler Fachbiologen, daß man mit einer physikalischen Denkweise in ihrer Wissenschaft nur einen Teil der Wirklichkeit einfangen könne, vielleicht sogar den weniger wichtigen. Auch ein biologischer Experimentator hat es nicht viel besser als sein Physikerkollege, denn beide wollen immer mehr darauf verzichten, die Gültigkeit der klassischen Physik für die gesamte Natur vorzusetzen; sie wollen sie eher als einen Grenzfall einer neuen Theorie verstehen; aber die in der Natur oder im Meßgerät wahrgenommenen Vorgänge kann man nur mit den Begriffen der klassischen Physik beschreiben.

Vielleicht sind die zentralen Vorgänge im Organismus, also diejenigen, welche seine Reaktionen entscheidend lenken, an atomphysikalische Prozesse gebunden; dann allerdings müßte man auch die Gesetze der Statistik berücksichtigen. Ein Beispiel soll dies erläutern. Wenn man von einem Flugzeug aus eine wandernde Herde beobachtet, so kann man mit sehr großer Genauigkeit sagen, wohin sie zieht, sogar wann sie an diesem Ort ankommt; trotzdem aber bleibt der genaue Platz, an welchem ein bestimmtes Tier der Herde in einem bestimmten Augenblick eintrifft, dem Beobachter ganz ohne Zweifel verborgen. Das bedeutet aber, daß man die für die Vorgänge im Großen maßgebenden Gesetze als statistische auffaßt.

Wir können also keine sicheren Angaben über die Herkunft des Lebens machen, selbst der Zufall kann nicht im Spiel sein, denn alle Zufälligkeiten auf dieser Welt haben die gemeinsame Eigenschaft, daß sie nicht von Dauer sind, und im übrigen sträubt sich das Gefühl gegen die Annahme eines Kosmos, der sich kein anderes Ziel gesetzt haben sollte, als für ewige Zeiten den Zufall walten zu lassen.

Trotzdem ist unter ernstzunehmenden Wissenschaftlern die Ansicht verbreitet, daß das Leben und besonders das Auftreten von uns ähnlichen Intelligenzen in den Weiten des Alls keine Seltenheit darstellt; aber diese Geschöpfe sind durch so phantastische Entfernungen von uns getrennt, daß man es geradezu als eine kosmische Tragödie bezeichnen muß, weil sie ja doch keine Verbindung miteinander aufnehmen können.

Der Physiker kennt eine Reihe besonders auffallender Merkwürdigkeiten, welche ihn veranlassen, an einen gemeinsamen Ausgangspunkt dieses so gigantischen Alls zu glauben, zu einer Urexplosion, welche wie ein Paukenschlag das „Sein“ eingeleitet und damit auch den Zeitbegriff erst geboren hat, denn Zeit muß immer Zeit von etwas sein. Damit wird aber die Frage nach dem, was vor dieser Zeit war, physikalisch sinnlos.

Es gibt heute vielleicht ein Dutzend Theorien über die Entstehung des Welt-

Obwohl wir heute von allen Erscheinungsformen des Lebens, von den Einzellern bis zum höchstorganisierten Lebewesen, dem Menschen, jenem Wesen der Mitte, das sich vom Riesengroßen ebenso distanziert wie vom Winzigen, sagen können, daß sie sicherlich mehr darstellen als nur die Summierung ihrer Teile, wissen wir aber, daß sie sich merkwürdigerweise allen bekannten physikalischen Gesetzen unterordnen. Durch eine Reihe gewissenhafter Bilanzversuche von Rubner und Atwater ergab sich, daß von den Lebewesen auch das Energiegesetz respektiert wird. Trotzdem ist es ein durchaus berechtigtes Gefühl vieler Fachbiologen, daß man mit einer physikalischen Denkweise in ihrer Wissenschaft nur einen Teil der Wirklichkeit erfassen könne, vielleicht sogar den weniger wichtigen. Auch ein biologischer Experimentator hat es nicht viel besser als sein Physikerkollege, denn beide wollen immer mehr darauf verzichten, die Gültigkeit der klassischen Physik für die gesamte Natur voranzusetzen; sie wollen sie eher als einen Grenzfall einer neuen Theorie verstehen; aber die in der Natur oder im Meßgerät wahrgenommenen Vorgänge kann man nur mit den Begriffen der klassischen Physik beschreiben.

Vielleicht sind die zentralen Vorgänge im Organismus, also diejenigen, welche seine Reaktionen entscheidend lenken, an atomphysikalische Prozesse gebunden; dann allerdings müßte man auch die Gesetze der Statistik berücksichtigen. Ein Beispiel soll dies erläutern. Wenn man von einem Flugzeug aus eine wandernde Herde beobachtet, so kann man mit sehr großer Genauigkeit sagen, wohin sie zieht, sogar wenn sie an diesem Ort ankommt; trotzdem aber bleibt der genaue Platz, an welchem ein bestimmtes Tier der Herde in einem bestimmten Augenblick eintrifft, dem Beobachter ganz ohne Zweifel verborgen. Das bedeutet aber, daß man die für die Vorgänge im Großen maßgebenden Gesetze als statistische auffaßt.

Wir können also keine sicheren Angaben über die Herkunft des Lebens machen, selbst der Zufall kann nicht im Spiel sein, denn alle Zufälligkeiten auf dieser Welt haben die gemeinsame Eigenschaft, daß sie nicht von Dauer sind, und im übrigen sträubt sich das Gefühl gegen die Annahme eines Kosmos, der sich kein anderes Ziel gesetzt haben sollte, als für ewige Zeiten den Zufall walten zu lassen.

Trotzdem ist unter ernstzunehmenden Wissenschaftlern die Ansicht verbreitet, daß das Leben und besonders das Auftreten von uns ähnlichen Intelligenzen in den Weiten des Alls keine Seltenheit darstellt; aber diese Geschöpfe sind durch so phantastische Entfernungen von uns getrennt, daß man es geradezu als eine kosmische Tragödie bezeichnen muß, weil sie ja doch keine Verbindung miteinander aufnehmen können.

Der Physiker kennt eine Reihe besonders auffallender Merkwürdigkeiten, welche ihn veranlassen, an einen gemeinsamen Ausgangspunkt dieses so gigantischen Alls zu glauben, an eine Urexplosion, welche wie ein Paukenschlag das „Sein“ eingeleitet und damit auch den Zeitbegriff erst geboren hat, denn Zeit muß immer Zeit von etwas sein. Damit wird aber die Frage nach dem, was vor dieser Zeit war, physikalisch sinnlos.

Es gibt heute vielleicht ein Dutzend Theorien über die Entstehung des Welt-

ches der Naturwissenschaft. Gott ist weder teilbar noch meßbar und kann daher nicht, ebenso nicht wie z. B. die Schönheit der Natur, in einer naturwissenschaftlichen Aussage enthalten sein. Trotzdem müssen der grübelnde Naturphilosoph und der experimentierende Naturwissenschaftler dessen Existenz mit zwingender Notwendigkeit annehmen, denn nur er kann der Urheber aller Ordnungsprinzipien sein, die den Menschen immer wieder in maßloses Erstaunen versetzen.

#### *Verwendete Literatur:*

1. *B. Bavink*: Ergebnisse und Probleme der Naturwissenschaften. Zürich 1954.
2. *H. Bondi*: Das Weltall und wir. München 1960.
3. *F. Dessauer*: Religion im Lichte der heutigen Naturwissenschaft. Frankfurt am Main 1952.
4. *F. Dessauer*: Auf den Spuren der Unendlichkeit. Frankfurt am Main 1954.
5. *O. Heckmann*: Theorien der Kosmologie. Berlin 1942.
6. *W. Heisenberg*: Das Naturbild der heutigen Physik. Hamburg 1960.
7. *F. Hoyle*: Das grenzenlose All. Bern 1948.
8. *P. Jordan*: Die Welt woher sie kommt. Hamburg 1957.
9. *A. Kistner*: Geschichte der Physik I. Sammlung Göschel 293. Berlin 1919.
10. *J. V. Kopp*: Entstehung und Zukunft des Menschen. P. Teilhard de Chardin und sein Weltbild. München 1963.
11. *A. March*: Der Weg des Universums. Bern 1948.
12. *A. March*: Natur und Erkenntnis. Wien 1948.
13. *J. Meurers*: Die Frage nach Gott und die Naturwissenschaft. München 1962.
14. *J. Meurers*: Das Problem des Anfanges in der Naturwissenschaft der Gegenwart. Wien 1964.
15. *C. F. Weizsäcker*: Zum Weltbild der Physik. Zürich 1954.

## Das Simmeringer Gymnasium und das Herderheim

Ein kleines Jubiläum, das mit unserer Schule im Zusammenhang steht, soll nicht ganz vergessen bleiben. Im Schuljahr 1964/65 jährt es sich zum 10. Mal, seit ein großer Teil der Zöglinge des Internates „Herderheim“ im RXI und RG XI in der Gottschalkgasse den Schulbesuch begann. Seither besteht zwischen den beiden Institutionen eine Zusammenarbeit, die für eine beträchtliche Zahl junger Menschen fruchtbar wurde und sie einen wichtigen Schritt ins Leben vorwärts brachte.

In den 10 Jahren gemeinsamer Arbeit hat sich immer wieder die verständnisvolle Bereitschaft der Professoren bewährt, die besonderen Probleme, die Zöglinge eines Heimes in vielen Fällen bei der schulischen Arbeit bieten, zu berücksichtigen und ihnen gerecht zu werden. In einzelnen Fällen gab es allerdings auch, — warum sollte man nicht davon sprechen, — Reibungsflächen, die bei genauerer Kenntnis der Verhältnisse vielleicht vermeidbar gewesen wären.

Das „Herderheim“ ist ein Schülerheim, zu dessen Gründung die Not der Zeit den Anstoß gegeben hat. Seine Geschichte beginnt nicht erst vor 10 Jahren, sondern bereits in der Nachkriegszeit. Ende 1946 fanden sich Männer des Wiener Stadtschulrates zusammen, denen die schwierige Situation junger Menschen, die Schulen in Wien besuchten, am Herzen lag. Viele dieser Jugendlichen hatten keine ausreichende erzieherische Betreuung, sei es, weil ihre Väter im Krieg gefallen waren, die Familienverhältnisse ungeordnet und zerfallen waren, oder auch, weil infolge der wirtschaftlichen Bedrängnisse viele Mütter berufstätig sein mußten und zu wenig Zeit und Kraft für ihre Kinder aufbringen konnten. Diesen Jugendlichen wollte man durch den Aufenthalt in einem Internat Hilfe bieten. In Ergänzung der familiären Mangelsituationen sollten sie ganz oder teilweise ein Heim erhalten, bis die Familie wieder in die Lage gekommen wäre, selbst ihre Aufgabe ausreichend zu erfüllen.

Der Initiative des Herrn Prof. Dr. Kraichel entsprang die Gründung eines „Vereines Erziehungsheime“, später in „Verein Schülerheime“ umbenannt, dessen erster geschäftsführender Obmann Landesschulinspektor Franz Prowaznik wurde. Im Schuljahre 1947/48 kam es zur Errichtung des ersten Heimes in Wien XII, Tivoligasse 73, in der ehemaligen Villa Springer. Dieses Heim besaß einen großartigen Park, in welchem ein Freibad und Sportplätze angelegt werden konnten. Der erste Heimleiter war Prof. Dr. Jirgal. Als mit Ende des Schuljahres 1953/54 die Besitzer keine weitere Verpachtung eingingen, mußte das Heim übersiedeln. Die Gemeinde Wien überließ zu diesem Zweck die eine Hälfte des Schulgebäudes im XI. Bez., Herderplatz 1, das zum Teil noch bombenbeschädigt war. Außerdem wurde ein kleines Areal des Herderparkes für das Heim bereitgestellt. Der innere Aufbau lag in den Händen von Prof. Dr. Birbaumer, der mit großer Umsicht und Einsatzbereitschaft allen Schwierigkeiten entgegentrat. Da im Schuljahr 1954/55 noch Bauarbeiten im Gang waren, betrug die Zöglingenzahl zunächst nur 60. In den folgenden Schul-

jahren erhöhte sie sich auf ungefähr 100 Vollzöglinge und ca. 20 Tageszöglinge, die nur in der Zeit vom Unterrichtsschluß bis zum Abendessen im Heim waren, während die anderen im Heim wohnten. Diese Aufgliederung besteht auch heute noch.

Nach dem Ausscheiden Dr. Birbaumers kam es zu mehrmaligem raschem Wechsel in der Heimleitung, wodurch verschiedene Schwierigkeiten entstanden. Vom Schuljahr 1957/58 an wurde mir diese Aufgabe übertragen. Es galt vor allem, die Neueinrichtung des Heimes unter möglichst geringem Kostenaufwand durchzuführen. Der vorangegangene Wechsel machte einen weitgehenden organisatorischen Neuaufbau innerhalb des Heimes erforderlich, ebenso die Heranbildung erfahrener Erzieher und eine entsprechende Koordinierung der pädagogischen und wirtschaftlichen Belange. Die sich als notwendig erweisende und mit aller Intensität angestrebte räumliche Umgestaltung des Hauses konnte leider nicht durchgesetzt werden. Aber dafür ist ein gänzlicher Neubau in greifbare Nähe gerückt. Der derzeitige Vorstand des Vereins Schülerheime, an dessen Spitze Frau Reg.-Rat. Willander steht, ist erfolgreich darum bemüht.

In der Zusammensetzung der Zöglinge ergaben sich im Laufe der Jahre einige Veränderungen. Während zunächst vor allem Mittelschüler und in geringerem Ausmaß auch Hauptschüler das Hauptkontingent der Zöglinge bildeten, wuchs etwa seit dem Schuljahr 1957/58 der Anteil der Besucher der berufsbildenden Mittelschulen (Bundesgewerbeschulen, Technolog. Gewerbemuseum, Handelsakademie usw.), die vielfach aus den Bundesländern nach Wien zum Zwecke des Schulbesuches kommen. Damit sank auch die Zahl der Schüler des RXI und des RG XI aus dem Herderheim von ca. 40 bis etwa durchschnittlich 20 in den letzten Schuljahren.

Nach diesem gedrängten Überblick über die „Geschichte des Herderheimes“ soll nun kurz auf seine Aufgaben hingewiesen werden, vor allem, soweit sie sich auf die schulischen Belange direkt oder indirekt beziehen. Ein Schülerheim, wie es das Herderheim ist, unterscheidet sich wesentlich von einem Erziehungsheim im allgemeinen Sinn, wie etwa einem Fürsorgeheim. In den weitaus überwiegenden Fällen — es gibt natürlich auch bedauerliche Ausnahmen — besteht von seiten der Zöglinge des Schülerheimes zu ihrer Familie eine tragfähige, emotional und verantwortungsmäßig belastbare Bindung, die in den Fürsorgeheimen meist fehlt. Daher ist die erzieherische Betreuung im Schülerheim weitgehend eine Gemeinschaftsarbeit zwischen Familie und Heim. Die Zöglinge des Herderheimes haben die Möglichkeit, die Ferien und jedes Wochenende in der Familie zu verbringen. Die Angehörigen können sich daher jederzeit über die augenblickliche Situation informieren, selbst fördernd einwirken und vor allem die Gemeinsamkeit mit ihrem Kind lebendig erhalten. Sie haben auch die Möglichkeit, wenn sie es für notwendig halten, direkt mit der Schule in Verbindung zu treten, obwohl an und für sich die Erzieher dafür zuständig sind. Der Heimaufenthalt entfremdet daher keineswegs von der Familie, sondern wirkt sich in vielen Fällen sogar auf die Familiengemeinschaft fördernd aus; Eltern und Kinder können sich einander am Wochenende nach der Last der Arbeitswoche ungestört widmen.

Mit der offenen Beziehung zur Familie und verschiedenen anderen Maßnahmen soll nicht nur das Heimweh der jüngeren Zöglinge vermieden, sondern auch die für manche Außenstehende erschreckende Vision von versperrten Toren, vergitterten Fenstern, ängstlichem Abschirmen von Draußen ausgeschaltet werden. Im Herderheim gehört neben der Zusammenarbeit mit der Familie der lebendige Kontakt mit der Um- und Außenwelt zu den erstrebten pädagogischen Zielen. Die Teilnahme an den kulturellen und sportlichen Ereignissen außerhalb des Heimes wird ermöglicht, den Interessen der jungen Menschen wird, soweit es für sie selbst vertretbar und für ein geordnetes Heimleben tragbar ist, Rechnung getragen. Vielerlei Anregungen und Betätigungen, die durch das Heim geboten werden können, gehen über die Möglichkeiten der Familie hinaus und fördern eine Entfaltung der jugendlichen Anlagen.

Neben den allgemeinen erzieherischen Zielsetzungen kommt in einem Schülerheim natürlich der Lernbetreuung eine besondere Bedeutung zu. Gerade deswegen haben ja die Angehörigen der Jungen den Heimanfenthalt, für den sie finanziell aufkommen müssen, in die Wege geleitet. Vielfach handelt es sich um Eltern, denen ehrlich und ernsthaft ein Weiterkommen ihrer Kinder am Herzen liegt, die aber aus verschiedenen Gründen selber nicht ausreichend Hilfe bieten können.

Die Lernbetreuung bringt das Heim im besonderen mit der Schule in Verbindung. Daß sie nicht nur eine integrierende, sondern auch oft eine recht schwere und mühevoll Aufgabe der Erzieher ist, wird jeder verstehen, der um die Nöte der jungen Menschen weiß, die der individuellen und auf die persönlichen Bedürfnisse Rücksicht nehmenden Familiensituation entbehren müssen. Dabei bedarf das Heim natürlich in vordringlicher Weise der Zusammenarbeit mit der Schule, speziell mit den einzelnen Lehrern. Diesem Zweck dienen Aussprachen zwischen Erziehern und Professoren, die Führung von Mitteilungs- und Aufgabebüchern. Die Schwierigkeiten der Heimzöglinge sind ohne Zweifel oft größer als beim Durchschnitt der anderen Schüler.

Menschliches Verständnis, pädagogisches Einfühlungsvermögen und so manche gute Ratschläge der Lehrer unterstützen die Arbeit der Erzieher wesentlich und fördern damit auch die Anliegen des Heimes.

In den 10 Jahren der Verbindung des Herderheimes mit dem Simmeringer Gymnasium ergaben sich aber auch eine Reihe von Berührungspunkten, die über reine Lernbelange hinausgehen. An zahlreichen festlichen Veranstaltungen des Heimes nahmen Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums teil, andererseits bot das Heim der Schule gelegentlich technische und räumliche Aushilfe. Die gute Nachbarschaft trug ihre Früchte.

Zur Intensivierung der Kontakte und der Herstellung des notwendigen Einvernehmens zwischen dem Herderheim und dem Gymnasium ist der jeweilige Leiter des Heimes nach Tunlichkeit Mitglied des Lehrkörpers. Damit ist die Möglichkeit gegeben, daß sich einerseits die Professoren mit ihm bei Fragen und Problemen, die Zöglinge des Heimes betreffen, sofort besprechen können, andererseits aber werden auch an sie Informationen rechtzeitig herangebracht, welche für die richtige Behandlung und Beurteilung des Schülers von Belang sind.

Eine durchaus nicht geringzuschätzende Hilfe ergibt sich aus der vielfach bewährten Bereitschaft des Direktors der Schule, Anliegen des Heimes entgegenkommend zu regeln. Dazu gehören die verschiedenen organisatorischen und pädagogischen Belange, wie sie sich beispielsweise aus der Aufnahme der Zöglinge als Schüler des Gymnasiums ergeben, aus der Einteilung der Zöglinge in eine Klasse, aus den vielfältigen Anlässen, bei denen das Heim in Stellvertretung der Eltern aufsteht und bei der Regelung der verschiedenartigsten Vorkommnisse des Schulalltages, die im Interesse der jungen Menschen einer wohlüberlegten Behandlung bedürfen.

So manche Zöglinge des Herderheimes konnten, nicht zuletzt infolge Unterstützung durch das Gymnasium, zu einem positiven Abschluß der Schulzeit gelangen, der ansonsten wohl kaum oder nur unter weitaus ungünstigeren Umständen gelangen wäre. Als ehemaliger Leiter des Herderheimes, — seit dem letzten Schuljahr ist es wieder Dr. Birbaumer, — wünsche ich Heim und Schule eine weitere gedeihliche Zusammenarbeit im Interesse und zum Wohle der jungen Menschen, die als Zöglinge und als Schüler den beiden Anstalten angehören.

## Anstaltschronik

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 7. September:        | Eröffnungskonferenz, 1. Teil   |
| 7. und 8. September: | Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmsprüfungen   |
| 9. September:        | 8 Uhr Eröffnungsgottesdienst<br>9 Uhr Klasseneröffnung   |
| 10. September:       | Beginn des regelmäßigen Unterrichtes   |
| 11. September:       | Eröffnungskonferenz, 2. Teil   |
| 17. September:       | Klassenvertreterbesprechung (4 — 8)  |
| 18. September:       | Klassenvertreterbesprechung (1 — 3)  |
| 23. September:       | Teilnahme von Schülern und Schülerinnen am Leichtathletik-Städtewettkampf Frankfurt/M. — London — Wien auf dem WAC-Platz |
| 24. September:       | 1. Wandertag   |
| 10. Oktober:         | Inspektion durch Herrn Fachinspektor Alois Nentwich LÜ/k 7 a   |
| 13. Oktober:         | Inspektion durch Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Felix Stark<br>M 1 a, 3 c, 5 a                                    |
| 19. Oktober:         | Inspektion durch Herrn Fachinspektor Msgr. Dr. Franz Denk<br>Rk 6 c, 8 ab  |
| 22. Oktober:         | Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker im Konzerthaus für die 3. Klassen  |
| 23. Oktober:         | Klassenfeiern anläßlich des „Tages der österreichischen Fahne“<br>Allgemeine Schulfest für die Klassen 4 — 8 im Festsaal |

24. und 26. Oktober: unterrichtsfrei wegen Verwendung von Klassenräumen anlässlich der Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen 1964
26. Oktober: Teilnahme von Schülerdeputationen der Oberstufe an der Feier des Bundesheeres der Garnison Wien in der Fasangartenkaserne
28. Oktober: Elternabende für die 1. Klassen  
Schikursbesprechung für die Eltern der 3. Klassen
30. Oktober: Berufsberatung für die 8. Klassen
23. November: Inspektion durch Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Felix Stark  
M 2 a, 7 a, 7 c, Ng 8 ab
26. November: Unterrichtsvorführung 2 a, Musikerziehung, vor einer Gruppe von Teilnehmern für Musik- und Kunsterziehung
2. Dezember: Röntgenreihenuntersuchung für die Schüler der 4. Klassen
7. Dezember: Inspektion durch Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Gustav Rotter  
E 3 c, 6 b, 6 c, L 6 c, 7 b, 7 c, D 4 b, F 6 a, 7 a
7. Dezember: Klassifikationskonferenz für das 1. Trimester
9. Dezember: Elternsprechtag
10. Dezember: Inspektion durch Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Gustav Rotter  
H 3 a, 3 c, L 5 b, 6 c, D 4 a, 4 c, 7 ab
12. Dezember: Trimesterschluß
14. Dezember: Inspektion durch Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Gustav Rotter  
H 3 b, 4 c, E 2 b, 5 a, 6 c
22. Dezember: Verkehrserziehung für die Schüler der 4. Klassen
23. Dezember: 8 Uhr: Weihnachtsgottesdienst
24. Dezember — 6. Jänner: Weihnachtsferien
12. Jänner: Fachinspektor Eberhard Würzl besucht mit Studenten der Akademie für Musik und Darstellende Kunst eine Lehrvorführung aus Musikerziehung in der 1 a und 5 bc Klasse
12. Jänner: Prof. Dr. Herbert Hasenmayer  
Unterrichtsvorführung 1 a, Geographie
14. Jänner: Konferenz für die Festlegung der Prüfungsfächer der 8. Klassen
18. Jänner: Tanzspiel „Das Waldfest“ im Großen Konzertsaal für die Schüler der 2. Klassen
27. Jänner: Orchesterkonzert der Wiener Symphoniker im Musikvereinssaal für die Schüler der 4. Klassen

10. Feber:	Inspektion durch Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Felix Stark M 3 a, Gg 6 c
13. Feber:	Direktorstag
16. Feber:	Inspektion durch OStR. Helene Cornaro BE 5 abc
5. März:	Trauerfeiern im Festsaal der Schule anlässlich des Hinscheidens des Herrn Bundespräsidenten Dr. Adolf Schörf
19. März:	Inspektion durch Fachinspektor Ernst Heß Rev 2 bc
6. April:	Inspektion durch Herrn Landesschulinspektor Hofrat Dr. Felix Stark M 3 c, 4 c, 8 c
6. April:	2. Trimesterklassifikationskonferenz
7. April:	Elternsprechtag
10. April:	Trimesterschluß
12. bis 20. April:	Osterferien
27. April:	20. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung Österreichs, Schulfeiern
7. Mai:	1. Ganztagswandertag
10. Mai:	Die Schüler der 5. bis 8. Klassen waren Zuschauer beim Festzug anlässlich des 600 jährigen Bestandes der Universität Wien
12. Mai:	Teilnahme der Schüler der 6. bis 8. Klassen am Festakt in der Stadthalle
14. Mai:	Gedenkfeiern anlässlich des Hinscheidens von Altbundeskanzler Landeshauptmann Dr. h. c. Dipl.-Ing. Leopold Figl
15. Mai:	10. Jahrestag der Unterzeichnung des Staatsvertrages, Schulfeiern
19. Mai:	Direktorstag Fortbildungsexkursion des Lehrkörpers in das Traisental
20. Mai:	Abschlußkonferenz für die 8. Klassen
22. bis 26. Mai:	Schriftliche Reifeprüfung
31. Mai:	Inspektion durch Herrn Fachinspektor Msgr. Dr. Franz Denk Rk 1 c, 5 c
18., 19., 21., 23. Juni:	Mündliche Reifeprüfung unter Vorsitz von Herrn LSI. Hofrat Dr. Felix Stark
21., 22. Juni:	Aufnahmsprüfung in die 1. Klasse
22. Juni:	2. Ganztagswandertag
23. Juni:	Feierliche Verabschiedung der Maturanten
28. Juni:	Klassifikationskonferenz für das 3. Trimester
30. Juni:	Feueralarm
1. Juli:	Jahresschlußkonferenz
2. Juli:	Schlußgottesdienst Zeugnisverteilung Beginn der Sommerferien

# Unsere Lehrmittelsammlungen

## Historisch-geographische Sammlung

Der Bestand an Lehrmitteln konnte auch im Schuljahr 1964/65 wesentlich erweitert werden. Durch die Montage von 9 Kartenaufhängevorrichtungen sind nun sämtliche Klassenräume mit diesem praktischen Gerät ausgestattet.

2 Wandkarten („Mittel- und Westeuropa nach dem Dreißigjährigen Krieg“ und „Das alte Rom“) sowie 2 Diapositivreihen („Altägypten“, 28 Bilder und „Urgeschichte“, 15 Bilder) wurden angekauft.

Vom Stadtschulrat wurde der Anstalt ein Exemplar des Buches „USA — Das Land, seine Bevölkerung und Wirtschaft“ zugewiesen.

Professor Heinrich Rajtora

Kustos der historisch-geographischen Lehrmittelsammlung

## Naturgeschichtliche Sammlung

Neuanschaffungen für den Naturgeschichtsunterricht waren im vergangenen Schuljahr die Pilzmodelle:

1. Rotkappe, 2. Giftreizker, 3. Speisemorchel, 4. Eierschwamm.

Eine von Prof. Gamerith erlegte Wildgans wurde zur Präparation gegeben und der Sammlung für Stopfpräparate eingereiht.

Ferner konnten die Tafeln:

1. Blaue Libelle, 2. Heidekraut, 3. Aronstab angeschafft werden.

Auf das seit einigen Jahren bestehende Warmwasseraquarium darf erneut hingewiesen werden. Das Aquarium ist für die Schüler zwecks Beobachtung zugänglich und mit allen neuzeitlichen Geräten, wie Heizstäben, Thermostat, Luftpumpe, Filteranlage, Schaltuhr für Beleuchtung usw. ausgestattet. Übersichtliche Zeichnungen mit Beschriftung und Erklärungen geben den Schülern Aufschluß über alle Belange der Aquarienpflege, über Wasserpflanzen und Fischfutter. Von Warmwasserfischen konnten im vergangenen Jahr mehrere Generationen von Zahnkarpfen (Guppy), ferner auch Schwerträger beobachtet werden.

11 Flüssigkeitspräparate wurden zur Reparatur gegeben und zum Teil neu adaptiert. Auch diverse beschädigte Rolltafeln konnten repariert werden.

Es wurden ferner 5 Stück Bestimmungsbücher Schweighofer-Budin „Pflanzen der Heimat“ für die Handbibliothek angeschafft.

Professor Dr. Rudolf Partinger

Kustos der naturgeschichtlichen Lehrmittelsammlung

## Physikalische Sammlung

Die physikalische Lehrmittelsammlung konnte auch im Schuljahr 1964/65 wesentlich erweitert werden. Es kamen insgesamt 24 Geräte und Zusatzteile neu hinzu:

1 Leuchtstoffröhre, 1 Schaltuhr, 1 Bi-Metallschalter, 1 Mikromanometer, 1 Demonstrationsgerät (elektr. Strom), 1 Frank Hertz-Rohr, 1 Heizofen, 2 Schiebewiderstände, 1 Quecksilber-Thermometer, 1 Spannungsteiler, 2 Isolierstäbe, 1 Zinkplatte, 1 Netzförmige Elektrode, 1 Netzgerät, 1 Fahrradkreisel, 1 Drehschemel nach Prandtl, 1 Normameter, 1 Zusatzgerät, 3 Nebenw. 10, 25, 50 A, 2 Stromwandler, 4 Vorwiderstände, 1 Lichtzeiger, 1 Elektr. Umschalter, 3 Tonhänder.

Professor Karl Ledermüller  
Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlung

### Chemische Sammlung

Im Schuljahre 1964/65 wurden zweimal Chemikalien nachgekauft und ergänzt. Ebenso wurden Glasgeräte ersetzt. Der neue Molekülbaukasten, der sich namentlich im Rahmen der organischen Chemie gut bewährt hat, wurde ebenfalls durch zusätzliche Atommodelle komplettiert.

Zahlreiche neue Chemikalien sowie Geräte werden die Durchführung von Versuchen auf dem Gebiete der Kunststoffchemie ermöglichen. In diesem Zusammenhang wird sich das neu angeschaffte Buch von R. Flügel „Kunststoffe, Chemie, Physik, Technologie“ (Verlag: Industrie-Druck GmbH, Göttingen) als sehr nützlich erweisen.

Abschließend sei bemerkt, daß im Schuljahre 1965/66 für die Schüler der Oberstufe chemische Übungen geplant sind.

Professor Josef Hradecky  
Kustos der chemischen Lehrmittelsammlung

### Sammlung für Leibesübungen

Auch heuer konnte die Sammlung für Leibesübungen um einige sehr wertvolle Stücke vermehrt werden. Vor allem sei auf das Original-Nissen-Trampolin hingewiesen, ein neuzeitliches Gerät, das wesentlich zur Hebung des Mutes und zur Verfeinerung des Bewegungsgefühles beiträgt. Weiters wurden ein Sprungkasten und zwei Basketballbälle angeschafft. 12 neue Sportdressen sollen bei den verschiedenen Wettkämpfen, die für Mannschaften der Höheren Schulen veranstaltet werden, Verwendung finden.

Um auch bedürftigen Schülern die Teilnahme an Schulschikursen zu ermöglichen, besitzt die Schule eine Sammlung von Ausrüstungsgegenständen, die heuer um 1 Paar Schischuhe und 3 Paar Ski, (Marke „Tourist“) erweitert wurden.

Professor Walter Redl  
Kustos der Sammlung für Leibesübungen

### Musikalische Sammlung

Aus Mitteln der Schule und des Stadtschulrates sowie durch Spenden konnten wir wieder unsere Schallplattensammlung erweitern. Ebenso erhielten wir

Notenmaterial für den Unterricht und Chorgesang, z. B. 20 Exemplare des Liederbuches „Komm sing mit“ mit zugehörigen Spielbüchern.  
Neuangeschaffte Schallplatten: Franz Schmidt: Das Buch mit sieben Siegeln; Maurice Ravel: Bolero, Rhapsodie espagnol.

Professor Helga Schlaefrig  
Kustos der musikalischen Lehrmittelsammlung

### Sammlung für Hauswirtschaft

Auch in diesem Jahr wurde der Reinertrag des Buffets anlässlich der Schülerakademie des vergangenen Jahres für die Küche verwendet. Diesmal wurde bei den Neuanschaffungen vor allem den Erfordernissen des Buffets Rechnung getragen und eine Mokkamaschine, zwölf Mokkaassen und eine Brotschneidemaschine gekauft. Außerdem wurde eine kleine Bröselmühle angeschafft; einige beschädigte Gläser und Plastikbecher sowie fünf Teller, eine Porzellan-schüssel, zwei Teetassen und ein Plastikeimer wurden ersetzt.

Professor Elfriede Grünfelder  
Kustos der Sammlung für Hauswirtschaft

### Sammlung der audio-visuellen Unterrichtsbehelfe

Die in der Schule vorhandenen audio-visuellen Unterrichtsbehelfe sind auch heuer häufig verwendet worden.

Zu den vorhandenen Geräten (Fernsehapparat, Tonfilm-, Stummfilm- und Lichtbildprojektoren, Episkop, Plattenspieler und Magnetophon), wurde vom Elternverein ein Stummfilmprojektor der Firma Leybold, Type Technicolor 250, Instant Movie Projektor angeschafft.

Dieses neuartige, sehr praktische Gerät ist für den Unterrichtsgebrauch besonders geeignet, da die kurzen Farblehrfilme im Unterricht ohne großen Zeitverlust vorgeführt werden können. Es wurden bereits zwei der dazugehörigen Filme (Zellteilung, Kettenreaktion) angeschafft. Es besteht die Absicht, diese Lehrfilmsammlung weiter auszubauen.

Professor Dr. Eduard Cejnek  
Kustos der audio-visuellen Unterrichtsbehelfe

### Lehrerbücherei

Die Lehrerbücherei konnte im Berichtsjahr um eine große Anzahl von Werken verschiedenster Fachrichtungen vermehrt werden. Ein Teil der Anschaffungen erfolgte im Rahmen der verfügbaren Mittel und betraf:

Nesfield J. C., Errors in English Composition; Edelweiß-Tanco Duque-Schindler, Personalisation; Koenig O., Führer rund um den Neusiedlersee; Frass O., Quellenbuch zur österr. Geschichte; Schmidt A., Dichtung und Dichter Österreichs im 19. und 20. Jahrhundert; Henz R., Österreich; Eppel F., Die Wachau; Nowak L., Anton Bruckner; Pfandier W., Tiroler Jungbürgerbuch; Fowler

H. W. u. F. G., The Concise Oxford Dictionary; Hiller, Raum, Zeit, Materie, Unendlichkeit; Livius, Band 1, 4, 5; Parsch P., Die heilige Schrift des Neuen Bundes; Matos W., Von Adamek bis Zezulka; Maas H., Von Abel bis Zwicknagel;

Ein weiterer Zuwachs des Bücherbestandes ergab sich aus einer Spende des Amerikahauses:

Pochmann H. A., Washington Irving; Richardson S., New World Writing; Marquand J. P., Melville Goodwin; Marquand J. P., Dottie und der General; Aldridge J. W., After the Lost Generation; Mantle Burns; The best plays of 1946—47; Erdmann Loula Grace, Am Rande der Zeit; Hersey J., Der Wall; Targ W., The American West; Bigham J. S., The Marjorie Rawlings Reader; Bradbury R., Dandelion Wine (Novel); Best H., Watergate; Moore M., Reader; Seton E. T., Two Little Savages.

Den Rest der Neuerwerbungen verdankt die Schule dem Amandus-Verlag, der aus vorhandenen Beständen folgende Bücher billig abgab:

Mell M., Gesammelte Werke (4 Bände); Schaukal R., Vom unsichtbaren Königtum; Schaukal R., Eros Thanatos; Saar F. v., Werke (4 Bände); Braun F., Laterna Magica; Urban R. v., Das unbewußte Leben; Elin-Pelin, Die Liebe aber ist das größte; Blieweis Th., Weisheit der Ehe; Mell M., Die Osterfeier; Magr Clara, Rilke und die Musik; Klatt F., Sprache und Verantwortung; Morawitz-Cadio A., Spirituelle Psychologie; Longfellow H. W., Jedem Menschen Bruder sein; Claudel P., Die nächtliche Reise; Landmann E., Die Lehre vom Schönen; Castle E., Dichter und Dichtung aus Österreich; Frankl E. V., Logos und Existenz; Goetz D. H., Der unsterbliche verlorene Sohn; Van der Meer de Walcheren P., Alles ist Liebe; Riemerschmid W., Trakt; Kreutz R. J., Ich war ein Österreicher; Symposium-Schriftenreihe; Kleehorn H. v., Gedichte; Henz R., Wort in der Zeit; Kehlendorfer V., Worte ohne Lieder; Tausche A., Hugo Wolfs Mörke-Lieder; Fuchs J. F., Die große Oper; Zorilla José, Don Juan Tenorio; Mitringer A., Sommerspiel; Braun-Prager K., Heimkehr; Maurus-Fontana O., Mit der Stimme der Sybille; Czermak W., Wo Leben sich des Lebens freut; Fuchs J. F., Frühe Kantilene; Vogel A., Das andere Gesicht; Ludwig A. J., Der klassische Wiener Franz Grillparzer; Mell M., Das Apostelspiel; Carl H., Die deutschen Pflanzen- und Tiernamen;

Professor Dr. Johann Höttl  
Kustos der Lehrerbücherei

## Schülerbücherei

In die Schülerbücherei wurden heuer auch wieder viele Neueinstellungen aufgenommen.

G. Schreiber, Der Weg des Bruders; J. London, Südseegeschichten; E. Holler, Sagen und Anekdoten I; E. Holler, Sagen und Anekdoten II; E. L. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji; P. Müller, Flugplatz über den Wolken; Ch. v. Grimmelshausen, Der abenteuerliche Simplicissimus; G. Schildt, Das Meer des

Ikaros; K. Dornau, Wilde weite Urwelt; J. Grabjanski, Das große Buch der wilden Tiere; G. Schreiber, Ritt ins Hunnenland; H. Tichy, Heiße Erde — Schwarze Hoffnung; E. Nack, Germanien; G. Aick, Rittersagen des Mittelalters; J. Ringelstutz, Gedichte; H. Garnett, Auf den Spuren alter Völker; R. Schneider, Winter in Wien; Das Atelier 2, Zeitgenössische deutsche Lyrik; H. Beurath, Die Kaiserin Konstanze; W. Saroyan, Cadillac 1924 zu verkaufen; Th. Wilder, Wir sind noch einmal davongekommen; L. Kaschnitz, Lange Schatten; P. Freuchen, Das Buch der 7 Meere; P. Gallico, Der geschmuggelte Henry; R. Pörtner, Bevor die Römer kamen; P. Mérimée, Mateo Falcone; F. Mauriac, Le Baiser au Lepreux; Guinness, Rekorde, Rekorde, Rekorde; H. Schreiber, Sinfonie der Straße; H. Kasack, Der Webstuhl, Das Birkenwäldchen; H. Böll, Haus ohne Hüter; W. Nigg, Vier große Heilige; Ch. Sealsfield, Das Kajütenbuch; M. Frisch, Biedermann und die Brandstifter; F. Gerstäcker, die Flußpiraten des Mississippi; M. Lichnowsky, Worte über Wörter; L. Nowak, Anton Bruckner, Musik und Leben; A. Regensburger, Sie nannten mich Donner; W. Lenotti, Rot-Weiß-Rot zur Luft; E. May, Wien; J. Lampe, Rückblick auf die moderne Malerei; E. Jünger, Der Friede; R. Rochefort, Franz Kafka; S. Freiberg, Geborgenheit; P. Keller, Geliebte Gefährten; J. Narbeshuber, Der Pionier von Steyr; R. Fel-mayer, Dein Herz ist deine Heimat; E. Jaime, Gedichte aus 8 Ländern; Felix Braun, Der Liebeshimmel; R. Bleichsteiner, Neue georgische Dichter; O. Maur, Philoktet; H. Soo Han, Koreanische Monatsgeschichten; A. Gide, Der Liebes-versuch; A. Neuwirth, Portugiesische Seefahrer; W. Franke, Kinder, Künstler, Wanderleute; J. Beer, Die Abenteuer des jungen Jan Rebhu; J. Amado, Kakao; G. E. Lessing, Sinngedichte; M. Mell, Alpenländisches Märchenbuch; S. Lenz, Zeit der Schuldlosen; C. Mackenzie, Alexander Graham Bell; W. Goxen, Haus aus Hauch; R. C. Andrews, Forscher sind Abenteurer; A. S. Turnbull, Des Lebens Pilgerfahrt; V. S. Sheean, Mahatma Gandhi; W. D. Edmonds, Heran ans Glück; Internationales Studienzentrum, Ich und Uncle Sam; M. Anderson, Mein Leben; W. Saroyan, Es endet in Gelächter; B. B. Thomas, Abraham Lincoln; A. Train, Das Alltagsleben in Amerika; E. Yates, Reiter des Rechts; U. Sinclair, Schäfer sprich; M. Hausmann, Abel mit der Mundharmonika; Ph. Russel, Jefferson; N. Kazantzakis, Griechische Passion; R. L. Stevenson, Die Abenteuer des David Balfour.

Den Entlehndienst führten die Schüler der 7. c-Klasse, Josef Amon und Werner Herzog, in vorbildlicher Weise durch.

Professor Herbert Gamerith  
Kustos der Schülerbücherei

## Schülerlade

Infolge der neuen Lehrpläne, sowie aus methodischen Erwägungen war ein Wechsel der Lehrgänge für Deutsch und Englisch notwendig. Neben dieser Neueinführung von Lehrbüchern, die stufenweise fortgesetzt werden wird, konnten auch die Bestände in anderen Fächern ergänzt und erweitert werden. Insgesamt wurden im abgelaufenen Schuljahr über 180 Bände neu eingestellt, u. a.:

- 40 Bände Kacowsky: Ann und Pat, Englisch 1. Klasse
- 30 Bände Kacowsky: The English-Speaking World, 5. Klasse
- 40 Bände Vogelsang-Atzinger: Freude am Lesen, 1. Klasse
- 10 Bände Seydlitz: Erdkunde, 6. Klasse
- 20 Bände Berger-Loebenstein, etc.: Zeiten, Völker und Kulturen,  
2. Klasse
- 10 Bände Häußler-Novotny: Psychologie, 7. Klasse
- 10 Bände Häußler-Nowotny: Logik und Philosophie, 8. Klasse
- 20 Bände Schiller: Wilhelm Tell

Es soll an dieser Stelle einmal hervorgehoben werden, daß die Schülerlade einzig und allein aus Zuwendungen des Elternvereines erhalten wird. Ihr Entstehen verdankt sie dem Gedanken der Solidarität zwischen finanziell mehr und weniger leistungsfähigen Eltern. Da weder Staat noch Gemeinde an Schulen unserer Art Lehrbücher zur Verfügung stellen, verdankt so mancher junge Mensch die Überwindung erster Schwierigkeiten in seiner Laufbahn der Existenz der sogenannten „Schülerladen“.

Bei Inanspruchnahme dieser Einrichtung erscheinen somit Schüler und Eltern verpflichtet, ihrer Gemeinschaft im eigenen Interesse die Werte zu erhalten, die sie vorübergehend in Form von Lehrbüchern benützen. Eine solche Verpflichtung bedeutet z. B. die schonendste Behandlung der entlehnten Bücher, die einen widerstandsfähigen Schutzumschlag erhalten sollen, der an den Ecken und zu beiden Enden des Rückens noch besonders mit Klebeband zu verstärken ist. Der Umgang mit Büchern ist doch auch ein wesentlicher Faktor der Erziehung zu Sauberkeit und Sorgfalt.

Dieser Appell an Schüler und Eltern, mitzuhelfen, unsere Schulbücher zu schonen, erscheint dringend notwendig, wenn vollkommen neue Bücher nach einem einzigen Schuljahr in einem Zustand zurückgestellt werden, der eine neuerliche Ausgabe unmöglich macht. In besonders krassen Fällen wird das Einverständnis des Elternvereines angenommen, vollen Schadenersatz zu verlangen.

Besondere Würdigung soll hier die Tätigkeit einer Gruppe von Schülern aus der 7 a finden, ohne deren Mitwirkung die immer umfangreicher und komplizierter werdenden Arbeiten keineswegs reibungslos abgewickelt werden könnten.

Professor Otto Kasper  
Verwalter der Schülerlade

# Aus dem Leben der Schule

## Theater der Jugend

Im Schuljahr 1964/65 nahmen wieder eine Reihe von Schülern an den Veranstaltungen des Theaters der Jugend teil.

Im einzelnen waren dies: Für das Sonderabonnement 44 Schüler, für das Abonnement 3. Klassen 32 Schüler und für das Abonnement 4. Klassen 27 Schüler.

An der Oberstufe waren die 5. Klassen mit 18 Schülern, die 6. Klassen mit 13 Schülern, die 7. Klassen mit 23 Schülern und die 8. Klassen mit 4 Schülern vertreten.

An den Veranstaltungen nahmen auch 11 Professoren teil und außerdem gaben Interessenten zahlreiche Einzelbestellungen auf.

Im ganzen wurden in diesem Schuljahre mit dem Theater der Jugend ungefähr S 26.000,— verrechnet.

Professor Dr. Franz Ebner  
Referent für das Theater der Jugend

## Referat für Schule und Beruf

Die Schüler der obersten Klassen erhielten wie jedes Jahr Gelegenheit, nach eigenen Wünschen Einblick in die an der Schule vorhandene reichhaltige Bücherei der Reihe „Schule und Beruf“ (305 Nummern) zu nehmen, um sich über künftige Berufe zu unterrichten.

Am 30. Oktober 1964 erfolgte durch Herrn Dr. Adelhofer vom Landesarbeitsamt Wien die Berufsberatung der Schüler und Schülerinnen der 8. Klassen. Der Studienberater hielt wöchentlich eine eigene Sprechstunde zur Beratung der Eltern von lern- und verhaltensschwierigen Schülern. Der Beratungsstelle für Mittelschüler wurden im Berichtsjahr vier Schüler zur Schullaufbahnberatung, Klärung und Behebung von Lern- oder Verhaltensschwierigkeiten zugeführt.

Professor Dr. Walter Baatz  
Studienberater

## Buchklub der Jugend

Auch im Schuljahr 1964/65 konnten 162 Buchklubmitglieder verzeichnet werden. Die Zahl der Mitglieder sank wohl gegenüber dem Vorjahr, dafür stieg aber der Absatz von Elternjahrbüchern auf 60 Exemplare. Der Grund für diese Steigerung lag darin, daß die Elternjahrbücher verbilligt abgegeben wurden. Die Jahrbücher erfreuten sich vor allem bei den Schülern der ersten, zweiten und dritten Klassen größter Beliebtheit.

Diesmal konnten aber auch in den 5. Klassen etliche Jahrbücher abgesetzt werden.

Professor Gertrude Klein  
Referentin für den Buchklub der Jugend

### Jugendrotkreuz

Die Schüler und Schülerinnen zahlen den Opfergroschen und nehmen an den anderen Aktionen, wie Verkauf von Weihnachtskarten und Muttertagskarten teil.

Durch den Verkauf von Verschußmarken konnten S 225,— für die Aktion SOS-Kinderdorf aufgebracht werden.

Die Mädchen der 4 c-Klasse besuchten zu Weihnachten zwölf alte Frauen und brachten Ihnen Geschenke.

Professor Helene Kostka  
Referentin für das Jugendrotkreuz

### Filmerziehung

Das Jugendfilmabonnement (gegliedert nach Altersstufen) erfreut sich bei unseren Schülern steigender Beliebtheit, wie die Zahl der Abonnenten erkennen läßt:

133 Schüler der Unterstufe (Abonnement A, B)

81 Schüler der Oberstufe (Abonnement C, D)

Bemerkenswert ist das große Interesse der obersten Klassen. Mit der Programmgestaltung war man größtenteils zufrieden.

Professor Dr. Egon Wahl  
Filmreferent

### Ferienaktionen

In den Sommerferien 1965 finden zwei Aktionen (St. Wolfgang und Radstadt) statt, an denen Knaben teilnehmen können.

Nach Radstadt werden die Schüler Maurer Johann (3 a), Wystrcil Franz (3 b), Schlosser Erich (2 b), Siart Rudolf (1 b) entsendet.

Professor Dr. Wilhelmine Hauser

## II. Basketballmeisterschaft 1964/65 des G und Rg XI

9. bis 19. XI. 1964

Die im Vorjahr zum 1. Mal innerhalb der Oberstufe veranstaltete Basketballmeisterschaft wurde auch in diesem Jahr durchgeführt. Die Schüler waren mit großer Begeisterung dabei, sodaß die Abhaltung dieser Wettspiele sich zu einem alljährlichen Brauch zu entwickeln scheint.

Die folgende Tabelle gibt das Ergebnis der II. Basketballmeisterschaft für das Schuljahr 1964/65.

Tabellenendstand:

	Klasse	Spiele	Siege	Unentschied.	Niederlagen	Treffer + : -	Punkte
1.	6 c	7	7	0	0	145 : 40	14
2.	8 a	7	5	1	1	110 : 78	11
3.	8 c	7	4	1	2	133 : 68	9
4.	7 c	7	4	0	3	108 : 88	8
5.	6 a	7	3	0	4	52 : 68	6
6.	7 a	7	3	0	4	51 : 107	6
7.	5 a	7	1	0	6	33 : 130	2
8.	5 c	7	0	0	7	58 : 100	0

Trefferliste 1964/65

1. 53 Gerhofer (6 c)
2. 50 Hochleutner (7 c), Kremser (8 c)
3. 47 Trost (6 c)
4. 45 Koubek (8 c)
5. 28 Meindl (8 a), Ratz (5 c)
6. 27 Zöllner (8 a)
7. 26 Kern (8 a)
8. 21 Walter (7 a)
9. 20 Kaiser (7 c)
10. 19 Kölner (8 a)
11. 18 Pernicka (5 c)
12. 15 Truttmann E. (6 a), Zezula (6 a)
13. 14 Jahn (8 c)
14. 13 Wakarjuk (7 a)
15. 12 Freisleben (5 c), Dudek (7 a)
16. 11 Riegler (5 a), Trinkl (6 c)
17. 10 Buchberger (6 c), Hoffmann (7 c), Lechner (7 c), Riegler (8 c)
18. 8 Jindra (8 c), Ristakian (6 c)
19. 7 Baloh (6 c), Klima (8 c), Peiser (5 a)
20. 6 Kratky (5 a), Kratochwil (7 c), Strobl (8 a), Suttner (6 a)
21. 4 Bitzinger (6 a), Diwald (6 c), Jurik (5 a), Kohl (7 c), Poukar (6 a), Truttmann W. (6 a), Riederer (6 c)
22. 2 Alder (5 a), Donner (6 a), Keshavarz (8 a), Knöll (7 a), Veegh (5 a), Zierhut (6 a)

Absolute Trefferliste der jeweils Jahresbesten:

1. 53 Gerhofer (6 c) 1964/65
2. 38 Kremser (7 c) 1963/64

Abschließend sei erwähnt, daß sich unsere Schulmannschaft, beim ersten Versuch, sich an den Wiener Basketballmeisterschaften zu beteiligen, überraschend gut geschlagen hat und unter 34 Mannschaften den 8. Platz belegte.

Professor Walter Göhring

## Wiener Schillaufmeisterschaften 1965 der allgemeinbildenden höheren und der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen

Zeit und Ort der Austragung: 27. 2. 1965, Göstling an der Ybbs

Es nahmen die Schüler Stefan Lindorfer aus der 4 a, Gerhard Zezula, Helmut Zierhut und Werner Truttmann aus der 6 a und die Schülerinnen Sylvia Reisenhofer aus der 6 b und Renate Ruschko aus der 7 b daran teil, die sich trotz ungünstiger Wetterverhältnisse und hoher Startnummern relativ gut im Rennen hielten. Sie erreichten folgende Plätze:

### Jugendklasse I, männl. (58 Teilnehmer):

Name	Platz	Start-Nr.	Zeit	Preis
Zierhut Helmut	7	21	55,2	Urkunde und Plakette
Zezula Gerhard	26	43	64,4	Urkunde
Lindorfer Stefan	26	34	64,4	Urkunde

### Jugendklasse I, weibl. (63 Teilnehmerinnen):

Reisenhofer Sylvia	21	28	61,5	Urkunde
--------------------	----	----	------	---------

### Jugendklasse II, männl. (117 Teilnehmer):

Truttmann Werner	54	43	104,0	Urkunde
------------------	----	----	-------	---------

### Jugendklasse II, weibl. (73 Teilnehmerinnen):

Ruschko Renate	18	31	85,0	Urkunde
----------------	----	----	------	---------

Professor Ilse Fröhlich

## Schikurse

23.—30. I. 1965: 5 a, 6 a, 7 a, 5 c; Saalbach-Hinterglemm, Schiheim Marten

Leitung: Prof. Walter Göhring

Schilehrer: Prof. Dr. Walter Baatz, Prof. Herbert Gamerith

23.—30. I. 1965: 5 b, 6 b, 7 b; Felseralm / Obertauern

Leitung: Prof. Elisabeth Zaloudek

Schilehrer: Prof. Ilse Fröhlich

30. I. — 6. II. 1965: 4 b; Saalbach-Hinterglemm, Schiheim Marten

Leitung: Prof. Walter Göhring

Schilehrer: Prof. Harald Majdan

1.—8. II. 1965: 3 c, 4 c; Jugendheim Lunz/See

Leitung: Prof. Elisabeth Zaloudek

Schilehrer: Prof. Dr. Wilhelmine Hauser, Prof. Ilse Fröhlich, Turnstudentin Dietlinde Schmal-Filius

18.—25. II. 1965: 3 a, 3 b, 4 a; Fischbach, Pension Dobner

Leitung: Prof. Dr. Rudolf Partinger

Schilehrer: Prof. Walter Göhring, Prof. Dr. Herbert Hasenmayer, Prof. Dr. Johann Hörtl, Prof. DDr. Otto Maar, Prof. Franz Pölzl

13.—20. III. 1965: 6 c, 7 c; Felseralm / Obertauern

Leitung: Prof. Dr. Rudolf Partinger

Schilehrer: Prof. Dr. Eduard Cejnek, Prof. Harald Majdan

## Schulgemeinde

Bei der am 16. September durch den Direktor einberufenen Besprechung der Klassenvertreter aus den 4. — 8. Klassen wurde als Schulsprecher Alfred Litschauer, 8 c und Melitta Sumerer, 8 ab, ferner als Vertrauenslehrer der Schulgemeinde Prof. Kurt Hofbauer gewählt.

Die Klassensprecher der oberen Klassen traten während des Schuljahres jeden Monat zusammen, wobei der Schüler der 8 ab Josef Meindl den Vorsitz führte. In diesen Schülervertreterversammlungen wurden aktuelle Angelegenheiten der Schulgemeinde besprochen sowie die Initiative für verschiedene Aktionen ergriffen.

Die Schulgemeinde sprach dem langjährigen Schulwart der Anstalt, Herrn Hayduck, anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand den Dank aus und überreichte ihm ein Abschiedsgeschenk.

Weiters fanden folgende Veranstaltungen statt:

- |                  |   |
|------------------|---|
| am 22. X. 1964   | Vorführung des Filmes „High Noon“ mit anschließender Diskussion                         |
| am 12. XI. 1964  | „Das rote Signal“, Film mit Diskussion  |
| am 21. XII. 1964 | Vortrag von Herrn Prof. Dr. Apolin über naturwissenschaftliche Grenzprobleme            |
| am 14. I. 1965   | Vortrag von Herrn OStR. Dr. Birbaumer:<br>„Wo sind die Scharlatane der modernen Kunst?“ |
| am 9. III. 1965  | „Der Kanal“, Film   |

Der besondere Dank der Schulgemeinde gilt den Herren, die sich ihren Veranstaltungen zur Verfügung gestellt haben, sowie vor allem Herrn Prof. Hofbauer, der im abgelaufenen Schuljahr ihre Arbeit in selbstloser Weise unterstützte und förderte.

Durch die künftige Teilnahme der Klassenvertreter der unteren Klassen an den Schülervertreterversammlungen erhält die Arbeit der Gemeinde neue positive Aspekte.

Alfred Litschauer, 8 c

## Lehrausgänge, Lehrwanderungen und Exkursionen

Datum:	Klasse:	Ziel:	Gegenstand:
28. 9. 1964	4 b	Gaswerk Simmering	Nl
29. 9. 1964	4 c	Gaswerk Simmering	Nl
1. 10. 1964	1 a	Laaerberg	Gg
7. 10. 1964	3 c	Schönbrunn	Ng
8. 10. 1964	8 c	Modernes Museum	H
15. 10. 1964	8 a b	Modernes Museum	H
2. 12. 1964	1 a	NÖ Landesmuseum	Gg
2. 12. 1964	7 a	Techn. Museum	Ch
2. 12. 1964	5 b c	Pfarrkirche Neu-Simmering (Orgelbesichtigung)	ME
10. 12. 1964	8 c	Naturh. Museum	Ng
14. 12. 1964	8 c	Missionsausstellung St. Gabriel	Rk
18. 12. 1964	6 c	Naturh. Museum	Ng
21. 12. 1964	5 a	Völkerkundemuseum Außereurop. Musikinstrumente	ME
7. 1. 1965	8 a b c	Museum des 20. Jahrhunderts Ausstellung Herbert Boeckl	BE
5. 2. 1965	7 a b c	Innere Stadt Gotik, Romanik, Renaissance	BE
18. 3. 1965	8 c	Museum des 20. Jahrhunderts Oberes Belvedere	H
8. 4. 1965	7 c	Naturh. Museum	Ng
9. 4. 1965	6 a b, 6 c	Planetarium	Ph
22. 4. 1965	8 a b, 8 c	Oberes Belvedere 20. Jahrhundert	BE
29. 4. 1965	1 a	Wienerwald	Gg
29. 4. 1965	8 a b, 8 c	Oberes Belvedere 18. und 19. Jahrhundert	BE
3. 5. 1965	8 a b, 8 c	Moderner Kirchenbau in Wien	Rk, H
5. 5. 1965	6 a b	Ausstellung „Rufer in der Zeit“	Rk
6. 5. 1965	3 a	Carnuntum — Neusiedlersee	Gg
6. 5. 1965	6 c, 7 a b, 7 c	Ausstellung „Rufer in der Zeit“	Rk
13. 5. 1965	8 a b, 8 c	Oberes Belvedere, Conaletto-Ausstellung	BE
20. 5. 1965	5 a b	Marchfeld — Weinviertel	Gg
20. 5. 1965	2 c	Herderpark	Ng
3. 6. 1965	6 a b	Bucklige Welt, mittleres Burgen- land — Wiener Becken	Gg
16. 6. 1965	4 c	Herderpark	Ng

## Unser Schulchor

Heuer traten wir zum erstenmal beim Landeswertungssingen an. Der Wettbewerb fand am 28. April 1965 in der Wiener Urania statt. Von der Jury wurde uns das französische Volkslied „Sur le pont d'Avignon“ als Pflichtlied zugeteilt. Als Wahllied entschieden wir uns für das russische Volkslied „Auf der Kasanka“.

Anläßlich der Eröffnung der Wiener Festwochen beteiligten wir uns am Bezirks-singen.

Außerdem oblag uns und dem Schulorchester die musikalische Gestaltung folgender Schulfeiern:

„Tag der Fahne“, Gedenkstunde für den verstorbenen Bundespräsidenten,  
Feier zum Jahrestag des Abschlusses des Österr. Staatsvertrages,  
Feier zur Verabschiedung der Maturanten.

Professor Helga Schlaefrig

## Elternverein

Die diesjährige Elternhauptversammlung fand am 28. 10. 1964 im Festsaal der Schule statt. Auf Grund des Wahlergebnisses wurden in den Vorstand folgende Funktionäre entsendet:

Obmann: Dr. Alois Smetaczek  
Obmann-Stellvertreter: Ing. Karl Kopeszki  
1. Schriftführer: Rosemarie Kremser  
2. Schriftführer: Johann Petrak  
1. Kassier: Hermann Weigel  
2. Kassier: Ing. Erich Buchsbaum

Entsprechend der neuen Bezeichnung der Schule wurde mit einhelligem Beschluß die Änderung der Vereinsbezeichnung in „Elternverein des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Wien XI, Gottschalkgasse 21“ beschlossen. Im Anschluß an die Hauptversammlung hielt Herr Prof. Walter Redl einen Farblichtbildervortrag über „Naturparks in den Alpen“.

In der Elternversammlung am 24. 3. 1965 sprach Herr Prof. Dr. Hasenmayer über ein zeitnahes Thema „Die Bedeutung der Zeitgeschichte und Gegenwartskunde im Unterricht“. In launiger Art brachte dann Herr Prof. DDr. Otto Maar einen Farblichtbildervortrag über Spanien und Portugal zur Vorführung.

Allen Vortragenden sei hier nochmals der herzlichste Dank der Elternschaft ausgesprochen.

Der Elternverein konnte im Schuljahr 1964/65 folgende Beträge der Schule zur Verfügung stellen:

Schülerlade .....	S 4 500,—
Schülerbibliothek .....	S 1 000,—
Schikurse (bzw. Anschaffungen für Schiausrüstung)	S 4 000,—
Bildwerfer .....	S 4 500,—
Summe	S 14 000,—

Dem langjährigen Schulwart Hayduck wurde anläßlich seiner Versetzung in den Ruhestand ein schönes Erinnerungsgeschenk übergeben.

Mit großer Freude und Genugtuung nimmt die Elternschaft den Beginn des Einbaues der Zentralheizungsanlage in der Schule zur Kenntnis und hofft, daß diese Anlage bis zum Beginn der kommenden Heizperiode fertiggestellt ist und im kommenden Winter zur vollen Wirkung gelangt. Die klägliche Heizmisere hätte damit ihr Ende. Für die mühseligen Vorarbeiten, langwierigen Vorsprachen und Verhandlungen mit den entsprechenden Stellen der Ministerien für Unterricht, Handel und Wiederaufbau sei allen Personen, die sich um das Zustandekommen des Einbaues bemüht haben, der herzlichste Dank ausgesprochen, besonders aber dem Leiter der Schule, Herrn Direktor Hofrat Dr. Frenzel, der seit Jahren in zähem Eifer die meiste Vorarbeit zu leisten hatte.

Zum Schluß sei dem gesamten Lehrkörper für seine hingebungsvolle Erziehungsarbeit und Mühewaltung auf das herzlichste gedankt.

Dr. Alois Smetacek  
Obmann

### Simmeringer Maturantenvereinigung

In den Ferien 1964 erlitt unsere Vereinigung einen unersetzlichen Verlust: Unser Obmann Kollege Viktor Hackl, einer unserer treuesten Mitarbeiter, stets voll Humor und Unternehmungsgeist, war, für uns alle völlig unvermutet, für immer von uns gegangen. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Im Herbst fand der Maturantentag der SMV statt, der recht gut besucht war. Nach dreijähriger Dauer war wieder die Neuwahl des Vereinsausschusses fällig. Nach dem Hinscheiden von Kollegen Hackl war es für uns eine große Überraschung, daß sich nun etliche junge und auch „reifere“ Semester spontan zu sehr aktiver Mitarbeit bereitfanden und durch ihren Arbeitseifer unserer Vereinigung neuen Schwung verliehen: Im kommenden Herbst feiert die SMV ihren 10. Maturantentag, der diesmal besonders gut vorbereitet werden soll. Eine kleine Schülerkapelle soll für gute Stimmung sorgen, ein Wanderpokal für die beste Schulmannschaft im Basketball soll verliehen werden, vor allem aber sollen die Jahrgangspfleger möglichst viele ehemalige Maturanten und Freunde unserer Schule an diesem Tag zu gemeinsamer Runde vereinen.

Das erfreulichste Ereignis unserer Vereinigung bildete wiederum das SMV-Kränzchen am 12. Feber 1965 im großen Saal des Simmeringer Hofes. Der Besuch war erfreulich, die Stimmung ausgezeichnet, das Defizit erträglich. Herr Hofrat Direktor Dr. Frenzel und eine Reihe von Damen und Herren des Lehrkörpers verliehen dem Kränzchen durch ihre Anwesenheit einen würdigen Rahmen. Als besonderer Gast konnte unser Kollege Herr Oberstleutnant Franz Patzer, Kommandant des Gardebataillons, in Galauniform begrüßt werden.

Das Gepräge aber wurde unserem Kränzchen von der Jugend verliehen, allen voran vom Jugendkomitee, das mit 24 Paaren unter der bewährten Leitung von Prof. Majdan den Abend festlich einleitete.

Nicht zuletzt aber wurde der Kontakt unter den ehemaligen Maturanten und Freunden unserer Schule durch die Herausgabe der Vereinsmitteilungen gepflegt, in denen wir etliche Promotionen, Hochzeiten und andere erfreuliche Ereignisse berichten konnten.

Professor Franz Pözl  
2. Obmann der SMV

## Schularzt

Im Schuljahr 1964/65 wurden 521 Schüler und Schülerinnen schulärztlich erfaßt. Alle Schüler wurden einer eingehenden Untersuchung zugeführt, außerdem wurden das Gewicht und die Größe kontrolliert. Zudem wurden alle entsprechend ihrem Allgemeinzustand ärztlich eingeteilt. Etwaige Mängel, wie Fehlhaltungen, Seh- und Hörbeschwerden, sowie Zahnschäden wurden den Eltern mitgeteilt und um die entsprechende Behandlung durch den praktischen bzw. Facharzt ersucht.

Kränkliche, untergewichtige und Schüler oder Schülerinnen nach schweren Erkrankungen wurden besonders beobachtet. Der Gesundheitszustand einzelner Schüler und Schülerinnen wurde, wenn es aus schulischen Gründen erforderlich war, mit dem Klassenvorstand bzw. den einzelnen Professoren abgesprochen.

Schikursteilnehmer wurden vor ihrer Abfahrt zu den Kursen einer nochmaligen Kontrolle unterzogen. Einzelnen wurde bei Notwendigkeit von der Teilnahme abgeraten.

In laufenden Sprechstunden wurden akut aufgetretene Beschwerden erfaßt, die Erkrankten wurden meistens dem Hausarzt bzw. den entsprechenden Fachärzten zugewiesen. Bei 252 Schülern und Schülerinnen nach Unfällen, Operationen und Erkrankungen wurde eine entsprechende Freistellung vom Turnen und Schwimmen durchgeführt.

Wie jedes Jahr wurden auch heuer die entsprechenden Jahrgänge gegen Pocken wiedergeimpft. Erstmals erfolgte auch eine eingehendere Gehöruntersuchung mittels eines vom Stadtschulrat beigestellten Audiometriegerätes. Dabei konnte bei einigen der Untersuchten eine verminderte Hörfähigkeit festgestellt werden.

Dr. Otto Houda  
Schularzt

# Personalstand im Schuljahr 1964/65

## A. Direktor

Hofrat Dr. phil. Frenzel Walter (Ng, m, nl): Naturgeschichte in 4 c, 7 a b und ab 1. 1. 1965 in 6 a b, Lehrbeauftragter für „Besondere Unterrichtslehre der Naturgeschichte“ an der Universität Wien, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien.

## B. Professoren

Ambrosch Robert (M, DG): Mathematik in 4 a, 5 a, Geometrisches Zeichnen in 4 a, Darstellende Geometrie in 5 a, 7 a, 7 c, 8 a, 8 c.

Dr. phil. Apolin Adalbert (M, Ph): Mathematik in 1 a, 3 a, 8 a, 8 c, Geometrisches Zeichnen in 3 a, Physik in 7 a b, 8 a b.

Dr. phil. Baatz Walter (L, G): Latein in 3 c, 5 c, 6 c, 8 c, Klassenvorstand 5 c, Studienberater.

OSTR. Dr. phil. Birbaumer Alfred (D, H, gg): Deutsch in 5 c, 8 a b, 8 c, Geschichte in 8 c, Geographie in 1 c, 2 b, Literaturpflege in 8 a b, 8 c, Klassenvorstand 8 c, Leiter des Internates „Herderheim“.

OSTR. Dipl.-Ing. Dr. agr. Buresch Rudolf (Ng, Phil, m, nl): Naturgeschichte in 1 a, 1 b, 1 c, 2 a, 2 b, 3 b, 3 c, 6 a b, Philosophie in 7 a b, 7 c, ab 1. 1. 1965 im dauernden Ruhestand.

Dr. phil. Cejnek Eduard (M, Ph): Mathematik in 3 b, 4 b, 6 c, 7 c, Physik in 5 a b, 6 c, 7 c, 8 c, Klassenvorstand 7 c, Kustos für audio-visuelle Unterrichtsbehelfe, Referent des Schulfunks.

Czurdá Emil, akad. Maler (BE, m): Bildnerische Erziehung in 2 a, 2 b, 3 a, 5 a b c, 6 a b c, 8 a b c, Handarbeit in 2 a, 2 b, 3 a, 4 a, Werken in 1 a, 1 b, Kustos der Lehrmittelsammlung für Handarbeit.

Dr. phil. Ebner Franz (D, E): Deutsch in 3 a, 3 b, 6 c, Englisch in 6 c, 8 c, Literaturpflege in 6 c, Klassenvorstand 6 c, Referent für das Theater der Jugend.

Dr. theol. Fischer Hans (Rev): Religion in 1, 2, 3, 4, 5-6-7, 8, evangelischer Pfarrer.

Fröhlich Ilse (Lü, E): Leibesübungen in 1 c, 2 c, 4 c.

Gamerith Herbert (D, H): Deutsch in 2 a, 2 b, 7 c, Geschichte in 2 b, 3 b, Literaturpflege in 7 c, Klassenvorstand 2 b, Verwalter der Schülerbücherei, auch an der Hotelfachschule Wien III.

Göhrling Walter (Lü, Gg): Leibesübungen in 1 a, 1 b, 2 b, 3 b, 5 a, 6 c, 7 c, 8 a c.

Grünfelder Elfriede (E, Ku, Lwk): Englisch in 3 b II, 4 b, 5 c, Handarbeit-Assistenz in 2 b, 3 a, Hauswirtschaft in 4 c-5 b, Nähen in 1 c, Nadelarbeit-Assistenz in 2 c, Verwalterin der Schulküche, beurlaubt ab 26. April 1965.

Dr. phil. **Hackl Rudolf** (D, E): Deutsch in 1 c, 5 a b, Englisch in 2 b, 3 a, 5 a, 6 a, Klassenvorstand 5 a b.

Dr. phil. **Hadriga Franz** (H, Phil): Geschichte in 2 a, 3 a, 4 a, 4 c, 5 a b, 5 c, 7 c, Philosophie in 8 a b, 8 c, ab 1. 1. 1965 Geschichte in 4 a, 4 c, 5 a b, 5 c, 7 c, Philosophie in 7 a b, 7 c, 8 a b, 8 c, auch am Bundesinstitut für Heimerziehung in Baden.

Dr. phil. **Hasenmayer Herbert** (H, Gg): Geschichte in 6 a b, Geographie in 1 a, 3 a, 5 a b, 6 a b, Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Geographen.

Dr. phil. **Hauser Wilhelmine** (Ng, nl): Naturgeschichte in 2 c, 5 c, 6 c, 7 c, 8 a b, Physik in 3 a, 3 c, 4 a, 4 c und ab 1. 1. 1965 Naturgeschichte in 1 c, soziale Betreuung der Schüler.

**Hofbauer Kurt** (ME, d): Deutsch in 4 a, Musikerziehung in 1 b, 2 a, 2 b, 3 a, 4 a, 4 b, 5 a, 6 a, 6 b c, 7 a b, 8 c, Orchester, Klassenvorstand 4 a, Vertrauenslehrer der Schulgemeinde, Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Musikerzieher, auch an der Akademie für Musik und Darstellende Kunst.

ÖStR, Dr. phil. **Höttl Johann** (D, E): Deutsch in 1 a, 6 a b, Englisch in 1 a, 3 b I, Literaturpflege in 6 a b, Klassenvorstand 1 a, Verwalter der Lehrerbücherei, Mitglied der staatlichen Prüfungskommission für Mittelschulprüfungen.

**Hraděcký Josef** (Ch, m, nl): Mathematik in 1 b, Chemie in 6 a, 7 a, 7 b, 7 c, 8 a, 8 b, 8 c, Physik in 2 a, Kustos der chemischen Lehrmittelsammlung.

**Kasper Otto** (E, F): Englisch in 7 a, 7 b, Französisch in 6 a, 7 a, Französisch-Freifach in 6 b c, 7 b c, Klassenvorstand 7 a b, Verwalter der Schülerlade.

**Klein Gertrude** (D, E): Deutsch in 3 c, Englisch in 1 c, 3 c, 5 b, 6 b, Klassen-vorstand 3 c, Referentin für den Buchklub der Jugend.

**Kostka Helene** (L, H): Latein 4 b, 4 c, 7 b, 8 b, Referentin für das Jugendrotkreuz.

**Ledermüller Karl** (M, Ph): Mathematik 2 b, 6 a, 7 a, 8 b, Physik in 2 b, 5 c, 6 a b, Klassenvorstand 6 a b, Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlung, Leiter der Gruppe Naturlehre im Seminar für Mittelschulpraxis am Pädagogischen Institut der Stadt Wien.

Dr. phil. et theol. **Maar Otto** (Rk): Religion in 1 a, 1 b, 2 a, 2 b, 4 a, 4 b, 4 c, 6 c, 8 a b, 8 c, Kaplan an der Pfarre St. Johann Nepomuk, Wien II, Diözesanjugendseelsorger der Katholischen Studierenden Jugend.

**Majdan Harald** (H, Gg): Geschichte in 2 c, 4 b, 6 c, Geographie in 1 b, 2 c, 3 b, 4 b, 6 c, 7 c, 8 c, Kurzschrift in 4 b und ab 1. 1. 1965 Geschichte in 2 a, Klassenvorstand 4 b, Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Historiker.

**Newes Elisabeth**, akad. Maler (BE, Na): Bildnerische Erziehung in 1 a, 1 b, 1 c, 2 c, 3 b, 3 c, 4 a, 4 b, 4 c, 7 a b c, Nähen in 2 c, Handarbeit-Assistenz in 2 a, Kustos der Lehrmittelsammlung für Bildnerische Erziehung.

Dr. phil. **Partinger Rudolf** (Ng, Lü, Ku): Naturgeschichte in 3 a, 8 c, Leibesübungen in 2 a, 3 a, 5 c, 6 a, 7 a, Kurzschrift in 4 c, Klassenvorstand 3 a, Kustos der naturgeschichtlichen Lehrmittelsammlung, auch an der Neulandschule Wien X.

**Pauk Anton (Rk)**: Geistlicher Rat: Religion in 1 c, 2 c, 3 a, 3 b, 3 c, 5 a b, 5 c, 6 a b, 7 a b, 7 c, Präsident der katholischen Schriftstellervereinigung Österreichs.

**Pölzl Franz (D, L)**: Latein in 3 b, 5 b, 6 b, 7 c, Klassenvorstand 3 b.

**Rajtora Heinrich (H, Gg)**: Geschichte in 3 c, 7 a b, 8 a b, Geographie in 2 a, 3 c, 4 a, 4 c, 5 c, 7 a b, 8 a b, Kurzschrift in 4 a, 5 a b c, Kustos der geographisch-historischen Lehrmittelsammlung.

**Redl Walter (Ng, Lü)**: Naturgeschichte in 4 a, 4 b, Leibesübungen in 4 a, 4 b, und ab 1. 1. 1965 Naturgeschichte in 2 b, Kustos der Lehrmittelsammlung für Leibesübungen, Naturschutzkonsulent des Verwaltungsbezirkes Mödling.

**Dr. phil. Schaller Maria (D, E)**: Deutsch in 2 c, 4 c, Englisch in 2 c, 4 a, 4 c, Klassenvorstand 4 c.

**Schlaefrig Helga (ME, m)**: Mathematik in 2 c, Musikerziehung in 1 a, 1 c, 2 c, 3 b, 3 c, 4 c, 5 b c, 7 c, 8 a b, Chorgesang, Klassenvorstand 2 c, Kustos der musikalischen Lehrmittelsammlung.

**Smolak Karl (M, DG)**: Mathematik in 2 a, 6 b, Darstellende Geometrie in 6 a, Klassenvorstand 2 a, Kustos der Lehrmittelsammlung für Mathematik und Darstellende Geometrie, administrative Hilfskraft.

**ÖStR. Dr. phil. Uher Karl (D, E, F, It)**: Englisch in 2 a, 7 c, 8 a, 8 b, Französisch in 5 a, 8 a, Klassenvorstand 8 a b.

**Dr. phil. Wahl Egon (D, H, e)**: Deutsch in 1 b, 4 b, 7 a b, Englisch in 1 b, Literaturpflege in 7 a b und ab 1. 1. 1965 Geschichte in 3 a, Klassenvorstand 1 b, Filmreferent.

**Weniger Eva (M, nl, Phil)**: Mathematik in 3 c, 4 c, Physik in 2 c.

**Zaloudek Elisabeth (Ng, Lü, Lwk)**: Naturgeschichte in 5 a b, Leibesübungen in 1 c, 2 c, 3 c, 4 c, 5-6 b, 7 b, 8 b, ab 1. 1. 1965 Naturgeschichte in 1 a, 1 b, 2 a, 3 b, 3 c, 5 a b, Leibesübungen in 3 c, 5 b-6 b, 7 b, 8 b.

**Dr. phil. Zila Stefanie (M, Ph)**: Mathematik in 1 c, 5 b, 5 c, 7 b, Physik in 3 b, 4 b, Klassenvorstand 1 c.

#### C. Austauschassistent

**Moran James Terence** (Brighton England) Universität Oxford

#### D. Schularzt

**Dr. med. Houda Otto**

#### E. Sekretärin

**Schwenger Gertrude**

#### F. Schulwarte

**Hayduck Erwin**, Schulwart

**Malek Johann**, Schulwart

**Schattmann Irma**, Vertragsbedienstete

**Schüssler Leonhard**, Schulwart

**Stettenhofer Otto** (für die Heizperiode)

## Ernennungen und Auszeichnungen

Das Bundesministerium für Unterricht hat Herrn Direktor Hofrat Dr. Walter F r e n z e l in Anerkennung seiner Mitarbeit an den Lehrplänen der allgemeinbildenden höheren Schulen den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(SSR II/F — 132/74 — 64 vom 11. 9. 1964)

Das Bundesministerium für Unterricht hat Frau Prof. Gertrude Klein den Dank für ihre erfolgreiche Tätigkeit als Referentin des österreichischen Buchklubs der Jugend ausgesprochen und ihr eine Erinnerungs-Plakette überreicht.

Der Stadtschulrat für Wien hat Herrn Prof. Karl S m o l a k für seine hingebungsvolle Arbeit im Dienste der Schule den Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(SSR II/S — 118/42 — 1964 vom 26. X. 1964)

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 12. März 1965 Herrn Prof. Dr. Johann H ö l t l den Titel Oberstudienrat verliehen.

Der Herr Bundesminister für Unterricht hat Herrn Prof. Kurt H o f b a u e r für die Übernahme einer Lehrvorführung (2 a - Klasse) im Rahmen des Europaratsseminars den Dank ausgesprochen.

Der Stadtschulrat für Wien hat Herrn Prof. Dr. Herbert H a s e n m a y e r für die Abhaltung einer Unterrichtsstunde (1 a - Klasse) den Dank ausgesprochen.

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschliebung vom 8. 9. 1964 (BMfU Zl. 78.842—III/4/64) dem Oberschulwart Ludwig Hayduck anlässlich seines Übertrittes in den dauernden Ruhestand die Silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

## Pensionierungen

Am 1. I. 1965 trat Oberstudienrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. agr. Rudolf B u r e s c h infolge Erreichung der Altersgrenze in den dauernden Ruhestand.

OSTr. Dr. Buresch wurde am 11. Dezember 1899 in Wien VII geboren und besuchte auch in diesem Bezirke die Volksschule, sowie das damalige k. k. Staatsgymnasium.

Am 10. III. 1917 wurde er zur Kriegsdienstleistung einberufen, machte seine Rekrutenausbildung beim k. k. Schützenregiment Wien Nr. 1, absolvierte die Reserveoffiziersschule in Bruck-Kiralyhida und leistete hierauf in Galizien und später in Italien (im Piave- und Brentagebiet) beim k. k. Schützenregiment Eger Nr. 6 Frontdienst.

Nach Kriegsende, ab Dezember 1918, widmete er sich den landwirtschaftlichen Studien an der Hochschule für Bodenkultur, wo er zuerst das Ingenieurdiplom erwarb und 1923 zum Doktor der Bodenkultur promoviert wurde.

1925 — 1926 legte er an der Universität die Lehramtsprüfung für Naturgeschichte als Hauptfach, Mathematik und Physik als Nebenfächer ab, welche er 1932 durch die Lehramtsprüfung für Philosophie ergänzte. Nach Ablegung des Probejahres am Bundesgymnasium Wien VI unterrichtete er am Bundesrealgymnasium Wien XXI bis zum Beginn des 2. Weltkrieges.

Bereits im Jahre 1939 mußte er zur deutschen Wehrmacht einrücken; er war auf fast allen europäischen Kriegsschauplätzen bei der Luftnachrichtentruppe eingesetzt. Am 8. V. 1945 geriet er zuerst in amerikanische, dann in russische Kriegsgefangenschaft, aus der er im September 1947 als Kriegsversehrter heimkehrte.

Ab Feber 1952 unterrichtete er an der Bundesrealschule Wien XI, deren Lehrkörper er durch 13 Jahre angehörte.

Seine Verdienste um die Schule wurden durch Verleihung des Titels eines Oberstudienrates am 13. XII. 1958 gewürdigt.

OStR. Dr. Buresch war hier jahrelang ein gewissenhafter Verwalter der naturgeschichtlichen Lehrmittelsammlung und ein vorbildlicher Klassenvorstand.

Als hervorragender Fachmann und Lehrer wirkte er still und bescheiden an der Schule mit einem beispielgebenden Pflichteifer, obwohl es ihm sein Gesundheitszustand nicht immer leicht machte.

Aus Anlaß seiner Pensionierung wurde ihm vom Stadtschulrat für Wien der „Dank und die Anerkennung“ für seine Tätigkeit ausgesprochen.

Sein Scheiden aus dem Lehrkörper der Schule, das Kollegen- und Schülerschaft lebhaft bedauern, mag ihm als sovielen Jahre mit der Jugend verbundenem Lehrer nicht leicht gefallen sein. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre unbeschwert seinen Ruhestand zu genießen.

Mit Ende Dezember 1964 trat auch Oberschulwart Ludwig H a y d u c k in den dauernden Ruhestand. Oberschulwart Hayduck, der am 9. 8. 1899 in Puch bei Waidhofen/Thaya geboren wurde, war seit 16. 9. 1927, also durch 37 Jahre, unterbrochen durch seine Kriegsdienstleistung im 2. Weltkrieg, an der Anstalt tätig und wohnte seit 1934 im Hause.

Er erwies sich in der ganzen Zeit hindurch unter 4 Direktoren als pflichtgetreuer Angestellter, dem die Betreuung des Schulgebäudes über seine Dienstverpflichtungen hinaus stets persönlich am Herzen lag.

In Anerkennung seiner Leistungen wurde ihm vom Bundespräsidenten die Silberne Medaille für Verdienste um die Republik Österreich verliehen, welche ihm vom Anstaltsreferenten Herrn LSI Hofrat Dr. Felix Stark persönlich überreicht wurde.

Sein Sohn Erwin Hayduck trat die Nachfolge seines Vaters an, der ihn noch in den Dienst einführen konnte. Die Familie Hayduck bleibt auf diese Weise auch weiterhin mit der alten Schule verbunden.

Hofrat Dr. Walter Frenzel

# Die Schüler der Anstalt

## Ergebnis der Reifeprüfung 1964

Die mit einem \* bezeichneten Schüler sind reif mit Auszeichnung

### Sommertermin

#### 8 b (Realgymnasium)

Zahl und Name	Geburtsjahr und -ort	Gewählter Beruf bzw. Berufsstudium
1 Baier Anton	1946 Wien	Techn. Mathematik
2 Bernt Alfred	1945 Spich, BRD.	Präsenzdienst
3 Hacker Carola	1946 Kirchdorf	Jus
4 Hüffel Clemens	1946 München	Zeitungswissenschaft, Geschichte, Chinesisch
5 Kasacek Peter	1945 Bratislava, CSSR.	Lehramt (H, Gg)
6 Leidenfrost Eva	1944 Wien	Dolmetsch für Englisch
7 Meyer Eberhard	1945 Wien	Medizin
8 Negrin Erich	1945 Hallein	Präsenzdienst
9 Pröm Helmuth	1945 Murau	Welthandel
10 Puchinger Kurt	1946 Wien	Präsenzdienst
11 Schilling Georg	1945 Wien	Techn. Mathematik
12 Schmid Johann *	1946 Wien	Welthandel

### Schülerliste

Die Klassensprecher sind gesperrt gedruckt

#### 1 a (G)

Achatz Alfred, Benedetter Wolfgang, Dollmann Norbert, Dunkl Christian, Exler Wolfgang, Fesselhofer Kurt, Figlmüller Herbert, Freistetter Werner, Hofmann Karl, Jerabek Franz, Kaczvinski Karl, K a m e n s k i Gustav, Klement Rainer, Mach Franz, Muck Ernst, Navratil Franz, Nowotny Erich, S c h a u d y Erich, Schwinghammer Hans, Spannagl Josef, Steiner Wilhelm, Schwarz Georg, Travnicek Manfred, Trenker Josef, Trink Rudolf, Wagner Franz

#### 1 b (G)

Adelmann Josef, B a r t h o l d Peter, Brazda Johann, C a s p a r Peter, Cypris Viktor, Equiluz Wolfgang, Hasil Anton, Hohl Gerhard, Höllrigl Martin, Hötschl Gerhard, Istinger Michael, Krettek Robert, Kucera Gerhard, Lode Heinz, Mezgolits Emil, Müller Karl, Neunteufl Christian, Petrak Johannes, Pribyl Richard, Rettensteiner Josef, Rohrer Leopold, Schön Wolfgang, Siart Rudolf, Stadler Herbert, Steiner Alfred, Urbanek Roland, Zoder Gerhard

## 1 c (G)

Bernhart Elfriede, Böse Georgina, Breunhölde Elisabeth, Buchberger Luise, Dechat Helga, Degg Melitta, Fucik Brigitta, Grössing Karin, Hamp Brigitte, Haushofer Regina, Hoyer Esther, Huber Elisabeth, Kaufmann Elisabeth, Kelemen Eva, Komposch Irene, Kondar Ilse, Kopp Isabella, Kopsa Herta, Kotzian Karin, Ludl Friederike, Mayer Ilse, Müllner Anna, Resch Elfriede, Schreier Ingrid, Sedlacek Edith, Springer Ingeborg, Waclawek Eva-Maria, Wankl Brigitte, Zeillinger Gertraud

## 2 a (G)

Brenner Ernst, Brouschek Wolfgang, Buchner Robert, Edlinger Helmut, Eitelböck Kurt, Fasching Peter, Gerstenkorn Alfred, Grün Walter, Haschny Peter, Kotzian Stefan, Lippert Werner, Lubich Rudolf, Lust Gerhard, Mach Robert, Ölzant Johann, Reiner Wolfgang, Ritter Friedrich, Soral Walter, Sukopp Karl, Varga Georg, Waclavicek Karl, Wimmer Ernst, Zabinsky Heinrich, Zaniat Ferdinand, Zivna Manfred

## 2 b (G)

Christian Erhard, Gamsriegler Manfred, Gangl Anton, Herger Peter, Kochinger Gottfried, Kraus Roman, Mubringer Kurt, Mayer Rudolf, Modlitz Helmut, Palkovich Alfred, Papesch Wolfgang, Patzer Harald, Penthor Adolf, Repa Rudolf, Schlosser Erich, Schiller Wolfgang, Sitnik Maximilian, Slosar Miroslav, Smitha Gerhard, Stöckl Karl, Stöhr Karl, Stowasser Friedrich, Tomsu Peter, Traubisch Martin, Wagner Hans, Wimmer Alexander, Zehetmayer Friedrich

## 2 c (G)

Aininger Christine, Benesch Margarete, Bogert Johanna, Brunner Brigitta, Buger Marlene, Cručec Ilse, Dinstl Ingrid, Dolezal Renate, Dvorak Ulrike, Fuhrmann Elisabeth, Gabriel Elisabeth, Hampel Regina, Hauska Ingrid, Horn Karin, Hotku Elfriede, Jeschke Ingrid, Kanera Irene, Karasek Edith, Karl Ingrid, Lechner Charlotte, Lehner Helga, Matzke Brigitta, Prötsch Jutta, Puchinger Elisabeth, Sagora Christiane, Saxer Lieselotte, Schöfmann Elisabeth, Weinauer Edith, Weiß Helga, Wohlwendt Flora, Kapiller Edith

## 3 a (R)

Alder Wolfgang, Bayer Wilhelm, Bazalka Alfred, Beck Georg, Biebel Wolfgang, Bradac Franz, Cernoch Wolfgang, Fischer Manfred, Forte Mario, Geiss Walter, Grammanitsch Karl, Hantsch Herbert, Hawel Paul, Hemersam Rudolf, Hochleutner Franz, Komposch Manfred, Kopeszki Karl, Kropf Rudolf, Leiner Manfred, Maurer Johann, Mayer Josef, Mirwald Georg, Nowak Gerhard, Petrzelka Theodor, Rosner Willibald, Trinkl Werner, Vilem Herbert

## 3 b (Rg)

Aichinger Ernst, Baumgartl Manfred, Braun Franz, Freithofnig Alfred, Garber Herbert, Gehart Alois, Hollmayer Alex, Huber Werner, Karl Josef, Kellner Josef, Knauer Kurt, Lafenthaler Günter, Lendl Peter, Lummerding Walter, Mach Walter, Mautner Markhof Manfred, Nitsch Alfons, Pfaffeneder Udo, Salzer Heinrich, Schwarz Andreas, Schwarz Viktor, Speierle Alfred, Streif Walter, Stummer Bernhard, Szidantitsch Manfred, Trink Peter, Uhlmann Alfred, Weber Walter, Werner Hans, Würner Erwin, Wytzeil Franz, Ziß Herbert, Zweimüller Gustav

## 3 c (Rg)

Autengruber Erika, Bottoli Anna, Burkert Ingrid, Dreydl Hildegard, Fink Hedwig, Groß Eva, Herrmann Monika, Houdek Monika, Hubatka Stefanie, Kaiser Elisabeth, Klepetko Johanna, Kolar Eleonore, Lahner Karin, Melichar Johanna, Mertl Sieg-

linde, Mrakota Angela, Parlow Petra, Ponecz Elisabeth, Schefer Herta, Schober Brigitte, Schock Ilse, Stanzl Elisabeth, Staudinger Eva, Straka Ingeborg, Szalay Judit, Tomes Brigitte, Zehetbauer Beatrix, Zlattinger Ingrid

#### 4 a (R)

Beck Johann, Bursa Gerhard, Fellingner Horst, Fiala Helmut, Frisch Lorenz, Geibel Peter, Hausner Franz, Jaros Richard, Kubicka Theodor, Lassan Johann, Lindorfer Hans, Meder Willibald, Mirner Wolfgang, Pelousek Erich, Ristory Heinz, Schneider Friedrich, Sedivy Alfred, Szikora Michael, Wagner Erich, Walzer Johann, Zirkl Willi

#### 4 b (Rg)

Adelt Karl, Brinskele Wolfgang, Cerny Kurt, Ehlers Andreas, Einfalt Walter, Filipczak Hans, Fleckl Erich, Horvath Anton, Jozefowski Hans, Korab Karl, Leckel Richard, Ledersberger Erich, Leml Wilhelm, Macho Wolfgang, Maurer Werner, Müller Alfred, Pilsa Hannes, Püschl Wolfgang, Rick Hubert, Staribacher Silvester, Wimmer Dieter, Zaller Wilhelm, Zehetbauer Michael

#### 4 c (Rg)

Bergler Gisela, Bezdeka Eva, Bucek Marianne, Buchegger Mathilde, Ehlers Brigitte, Fürbas Brigitte, Gärtner Monika, Götzinger Herta, Graf Elisabeth, Grill Brigitte, Handschuh Irene, Hiersche Helga, Inquart Gabriele, Kähsmyer Christine, Kopeszki Susanne, Lärnsack Angela, Lösch Friederike, Metzner Anna, Mikschy Hannelore, Odehnal Magdalena, Pfaller Edith, Ploll Ingrid, Prandner Liselotte, Rezac Vera, Sallacz Ingrid, Schedl Maria, Scheiner Christine, Steinkellner Christine, Sumerer Helga, Varga Vera, Kapiller Ilse

#### 5 ab (R+Rg)

Alder Werner, Dlouhy Brigitte, Dolecek Gertrude, Fredl Christa, Gugumuk Herbert, Jindra Ilse, Jurik Karl, Kainz Erika, Koliander Peter, Kratky Bruno, Mistelbauer Christine, Resch Rudolf, Scharf Josef, Scherr Christine, Schmid Waltraude, Veech Gerhard, Weisz Stefanie

#### 5 c (Rg)

Buchsbaum Alexander, Dornhofer Alfred, Drexler Herbert, Freisleben Wolf, Führer Richard, Giffinger Johann, Groß Herbert, Hacker Eduard, Keller Friedrich, Krettek Gerhard, Krisch Karl, Nigmann Herbert, Parlow Wolfgang, Pernicka Ernst, Ratz Wolfram, Rohr Günter, Röhler Peter, Tausig Wolfgang, Weisböck Werner, Wittmann Karl

#### 6 ab (R+Rg)

Abtahi Massoud, Benesch Ilse, Bitzinger Rudolf, Bosek Eva-Maria, Donner Franz, Gold Elfriede, Hackl Wolfgang, Huiber Helga, Kerbler Veronika, Nedoms Hannelore, Pollak Herta, Poukar Franz, Reisenhofer Silvia, Ringhofer Gertraude, Schuh Wilhelm, Skamene Brigitte, Steinkellner Günther, Straka Anna, Suttner Robert, Tamandl Werner, Truttmann Erwin, Truttmann Werner, Waclawek Maria, Wystreil Eva-Maria, Zezula Gerhard, Zierhut Helmut, Zimmermann Helmut

#### 6 c (Rg)

Balob Gerhard, Bergmann Manfred, Buchberger Franz, Christ Peter, Diwald Franz, Eßer Erich, Feucht Harald, Fleischmann Hermann, Gerhofer Wolfgang, Graef Hans, Kaiser Friedrich, Liebhart Wolfgang, Regner Richard, Riederer Heinz, Ristakian Alexander, Scherling Klaus, Schmitt Johann, Traxler Gerhard, Trinkl Manfred, Trossl Karl

### 7 ab (R+Rg)

Amon Susanne, Berndonner Dorothea, Bienczyk Brigitte, Dudek Johann, Fiala Franz, Fuchs Christine, Gludovatz Christine, Hiebel Barbara, Horrer Margarete, Kirschbaum Heinz, Knöll Georg, Kratz Gerhard, Krepella Susanne, Linsmaier Hildegard, Radl Leopold, Resch Theodora, Ruschko Renate, Schranz Günter, Smetacek Alois, Wakarjuk Bernd, Walter Gerhard, Werstadt Aloisia, Wurzian Erich, Zimmer Rosemarie

### 7 c (Rg)

Amon Josef, Cerny Franz, Flicker Wolfgang, Herljtschka Anton, Herzog Werner, Hochleutner Franz, Hofmann Werner, Just Karl, Kaiser Raphael, Kohl Gerald, Kratochwil Reinhard, Lakner Georg, Lechner Hans, Medwenitsch Johann, Pawlik Heinz, Pelishek Peter, Tschöp Hans, Wendl Erich

### 8 ab (R+Rg)

Dolinar Gudrun, Dvorak Irmtrand, Effenberger Martha, Hafner Brigitte, Hösch Elfriede, Hsinger Walter, Kern Kurt, Keshavaz Sobcil, Kölner Franz, Kostron Karin, Langschwert Margarete, Lautner Günter, Ludl Irene, Meindl Josef, Platzer Karoline, Strobl Friedrich, Studniczka Sonja, Sumerer Melitta, Vlach Charlotte, Weigel Gertrude, Zöller Karl-Heinz

### 8 c (Rg)

Baier Arthur, Diebalek Leopold, Flachenecker Josef, Haeseler Herbert, Höfelsauer Rudolf, Hrnčirik Herbert, Jahn Josef, Jindra Ernst, Jirovsky Gerhard, Kalteis Friedrich, Klima Viktor, Koubek Franz, Kremser Manfred, Litschauer Alfred, Mastal Helmut, Niemeck Wolfgang, Riegler Karl, Vlach Hubert

Folgende Schüler sind sehr gut geeignet, in die nächst höhere Klasse aufzusteigen:

1 a: Exler Wolfgang, Jerabek Franz. 1 b: Lode Heinz, Mezgolits Emil, Zoder Gerhard.  
1 c: Bernhard Elfriede, Kaufmann Elisabeth, Komposch Irene, Kopp Isabella, Waclawek Eva, Wankl Brigitte, Zwieback Gertrude. 2 a: Brenner Ernst, Sukopp Karl, Varga Georg.  
2 b: Christian Erhard, Kraus Roman, Patzer Harald, Papesch Wolfgang. 2 c: Dinast Ingrid, Dvorak Ulrike, Hotko Elfriede, Jeschke Ingrid, Karasek Edith, Karl Ingrid, Matzke Brigitte, Weinauer Edith. 3 a: Kopeszki Karl, Rosner Willibald. 3 b: Aiehinger Ernst, Wystreil Franz. 3 c: Fink Hedwig, Houdek Monika, Mertl Sieglinde, Parlow Petra, Zehetbauer Beatrix. 4 a: Pelousek Erich. 4 b: Leml Wilhelm, Pilsa Hannes, Püschl Wolfgang. 4 c: Sallacz Ingrid, Steinkellner Christine. 5 ab: Jurik Karl, Mistelbauer Christine. 5 c: Parlow Wolfgang, Pernicka Ernst. 6 ab: Skamene Brigitte, Wystreil Eva-Maria. 6 c: Diwald Franz. 7 ab: Dudek Hans, Kratz Gerhard.

Die Reifeprüfung haben mit Auszeichnung bestanden:

8 ab: Effenberger Martha, Hösch Elfriede. 8 c: Höfelsauer Rudolf, Koubek Franz, Mastal Helmut.

## Anmeldungen für die 1. Klassen:

Ableitinger Günter  
Baumann Christa  
Bencishek Kurt  
Berger Katharina  
Bibza Erich  
Blau Eveline  
Böhm Elfriede  
Brodnik Margit  
Buresch Claus  
Burger Brigitte  
Bürger Sabine  
Cwetler Hans  
Dalder Georg  
Dimter Karl  
Edenhofer Elisabeth  
Eder Herbert  
Ertelthalner Gertraud  
Fiam Christa  
Fleischer Werner  
Forster Kurt  
Fritz Wolfgang  
Frühwirth Peter  
Gabmayer Gerhard  
Gambis Elisabeth  
Görtl Tofor  
Gottschick Michael  
Haitzer Elfriede  
Haschny Wolfgang  
Hegy Peter  
Herzog Friedrich  
Herret Robert  
Hochleitner Anna  
Holubec Erich  
Hummel Christine  
Infeld Gerald  
Kadlec Robert  
Kanera Alexandra  
Kapiller Ulla  
Kaszai Johann  
Katona Christine  
Klepetko Walter  
Kokol Herbert  
Kopacs Johann  
Korhammer Manfred  
Krammer Erich  
Kraus Claudia  
Krausz Herbert  
Krausz Michael  
Krones Harald  
Krutcky Helmut  
Kucera Heidemarie

Lakatos Ernst  
Langner Herbert  
Liebenauer Friedrich  
Liebhart Engelbert  
Mayer Wilhelm  
March Helga  
Neuwirth-Riedl Kurt  
Nott Helmut  
Pasch Walter  
Patzner Ursula  
Pessenlehner Renate  
Plank Walter  
Pölzl Frieda  
Pribil Alois  
Prinz Eugen  
Ptakovsky Hermann  
Raether Monika  
Resch Johann  
Riedinger Beatrice  
Rössler Edith  
Roedl Walter  
Schedl Sylvia  
Schifböck Ursula  
Schöggel Eva  
Schober Gerald  
Schramml Franz  
Schwarz Gerhard  
Sedivy Peter  
Sehnal Wilhelmine  
Seidenglanz Franz  
Sirhuber Christine  
Suchy Peter  
Sukopp Peter  
Steinhart Johannes  
Tancos Walter  
Theinert Susanna  
Tropf Wolfgang  
Ulz Richard  
Vorel Elisabeth  
Warenits Maria  
Wendler Hermann  
Weidinger Margit  
Weingand Günter  
Wiesner Walter  
Wiche Peter  
Zamis Regina  
Zierhut Hans  
Zimmermann Kurt  
Zmeskal Johann

## Mitteilungen für das kommende Schuljahr 1965/66

Auf Grund des Schulorganisationsgesetzes vom 25. Juli 1962 wurde die Schule ab Herbst 1963 in eine „Allgemeinbildende Höhere Schule“ übergeführt.

Schüler und Schülerinnen der 1., 2. und 3. Klassen haben daher bereits neun Schuljahre bis zur Reifeprüfung zu absolvieren.

Die Schule wird ab dritter Klasse als **Gymnasium** und **Realgymnasium** geführt.

Da die Unterrichtsfächer der 1. und 2. Klassen aller Formen gleich sind, ist ein Typenwechsel auch noch am Beginn der 3. Klasse ohne jede Schwierigkeit möglich.

### Beginn des Schuljahres 1965/66

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| Montag, 6. September 1965,     | 9.00 Uhr: Beginn der Wiederholungs-, Nachtrags- und Aufnahmeprüfungen  |
| Dienstag, 7. September 1965,   | 9.00 Uhr: Fortsetzung der Prüfungen  |
| Mittwoch, 8. September 1965,   | 8.00 Uhr: Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler in der Neuen Simmeringer Pfarrkirche Wien XI, Enkplatz, für die evangelischen Schüler in der Glaubenskirche, Wien XI, Braunhubergasse 20 |
|                                | 8.45 Uhr: Versammlung der Schüler in ihren Klassen   |
| Donnerstag, 9. September 1965, | 8.00 Uhr: Beginn des regelmäßigen Unterrichtes   |